

# Große Kreisstadt Löbau Landkreis Görlitz

**Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)  
ESF-Fördergebiet Löbau 2021 – 2027**



Große Kreisstadt Löbau  
Landkreis Görlitz

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)  
„ESF+ Fördergebiet Löbau 2021 – 2027“

---

Auftraggeber:



Große Kreisstadt Löbau  
Altmarkt 1  
02708 Löbau

Auftragnehmer:

die STEG Stadtentwicklung GmbH  
Standort Dresden  
Bodenbacher Straße 97  
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 11001

Bearbeitung:

Katrin Geißler  
Kathrin Fasold  
Nico Kahlert  
Alina Altmann

Endbericht:

25. Juli 2023



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

---

Fotos/Grafiken: Stadt Löbau

Soweit möglich, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Ansonsten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch männliche Personen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>V</b>
<b>Teil A - Rahmenbedingungen, Fördergebiet und Bedarfe</b>	
<b>1 Erarbeitung des GIHK</b> .....	<b>1</b>
1.1 Gebietsabgrenzung .....	1
1.2 Begründung der Gebietsauswahl .....	1
1.3 Verfahren und Beteiligung .....	1
<b>2 Analyse der Ausgangssituation</b> .....	<b>4</b>
2.1 Soziale Situation .....	4
2.2 Wirtschaftliche Situation .....	6
2.3 Demografische Situation .....	7
2.4 Städtebauliche Situation.....	8
2.5 Zusammenfassung der Ausgangslage.....	9
<b>3 Ableitung der Gebietsauswahl aus dem INSEK 2020</b> .....	<b>10</b>
<b>4 Angebotsanalyse</b> .....	<b>11</b>
<b>5 Defizitanalyse</b> .....	<b>13</b>
<b>6 Zusammenhang zur ESF-Förderperiode 2014 bis 2020</b> .....	<b>14</b>
<b>Teil B - strategischer Ansatz und Umsetzungsplanung</b>	
<b>7 Strategischer Ansatz</b> .....	<b>15</b>
7.1 Fördergegenstand informelle Kinder- und Jugendarbeit.....	15
7.2 Fördergegenstand soziale Integration.....	16
7.3 Fördergegenstand Wirtschaft im Quartier .....	17
7.4 Fördergegenstand Begleitende Maßnahme.....	17
<b>8 Verknüpfung mit investiven Vorhaben der Stadtentwicklung</b> .....	<b>18</b>
<b>9 Schnittstellen zur LEADER-Entwicklungsstrategie</b> .....	<b>19</b>
<b>10 GIHK-Umsetzung</b> .....	<b>20</b>
10.1 Umsetzungsstrukturen .....	20
10.2 Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache .....	20
10.3 Querschnittsthemen und ihre Berücksichtigung bei der GIHK-Umsetzung .....	21
10.4 Angestrebte positive Auswirkungen auf das umliegende Stadtgebiet .....	22
10.5 Strategie zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze.....	22
<b>Teil C - geplante Einzelvorhaben</b>	
„Café Lücke“ – Löbaus offener Kinder- und Jugendtreff.....	24
„Lücke mobil“ – Mobile Kinder- und Jugendarbeit .....	27
Bürger.Nah – das Bürgerkontaktbüro .....	30
Familienbüro SATELLIT Löbau.....	33
Begegnungstreff für Langzeitarbeitslose „LATerne“ Löbau.....	36
DiaPunkt Der Anlaufpunkt für Unterstützung in Löbau.....	39
City- und Quartiersmanagement.....	42
Programmkoordination.....	45



## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1**    Übersichtsplan Städtebau-Programme
- Anlage 2**    Übersicht geplanter Einzelvorhaben (SAB Vordruck 62117 03/22)
- Anlage 3**    Übersichtsplan geplanter Einzelvorhaben und Vorhabenorte
- Anlage 4**    Übersichtsplan soziale Angebotsstruktur – Kitas, Schule, Bildung
- Anlage 5**    Übersichtsplan soziale Angebotsstruktur – Träger sozialer Angebote
- Anlage 6**    Fragebogen Bürgerbefragung 2023
- Anlage 7**    Auswertung Bürgerbefragung 2023

## Abkürzungsverzeichnis

- AWO**        Arbeiterwohlfahrt
- ASB**        Arbeiter-Samariter-Bund
- BfA**        Bundesagentur für Arbeit
- CJD**        Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V.
- CVJM**      Christlicher Verein Junger Menschen
- DRK**        Deutsches Rotes Kreuz
- EFRE**      Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- ESF**        Europäischer Sozialfonds
- EW**        Einwohnerin / Einwohner
- GTA**        Ganztagsangebot
- IB**        Internationaler Bund
- IHK**        Industrie- und Handelskammer
- INSEK**     Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (gesamtstädtisches Strategiekonzept)
- Kita**        Kindertagesstätte
- LZP**        Lebendige Zentren Programm (Programm der Städtebauförderung)
- LEP**        Landesentwicklungsplan
- RP**        Regionalplan
- SGB**        Sozialgesetzbuch
- SMI**        Sächsisches Staatsministerium des Innern
- SSP**        Soziale Stadt Programm (Programm der Städtebauförderung)
- SZP**        Zusammenleben im Quartier (Programm der Städtebauförderung)
- StaLa**      Statistisches Landesamt Sachsen
- SUO**        Stadtumbau Ost (Programm der Städtebauförderung)
- WE**        Wohnungseinheiten
- WU**        Wohnungsunternehmen

**Abbildungen**

Abb. 1:	Entwicklung der SGB II-Quoten im Vergleich Stadt Löbau / Freistaat Sachsen .....	4
Abb. 2:	Arbeitsplätze je 1 000 EW 2022 .....	6
Abb. 3:	Kaufkraft je EW 2022 (in Euro) .....	6
Abb. 4:	Einwohnerentwicklung 2000 bis 2020 in Prozent Quelle: StaLa, 2023 .....	7
Abb. 5:	Altersstruktur 2000 / 2010 / 2020 (Löbau / ESF-Gebiet) Quelle: StaLa, 2023 .....	7
Abb. 6:	Schema der geplanten Umsetzungsstruktur .....	20

**Tabellen**

Tab. 1:	Übersicht wesentlicher Parameter im Vergleich der Stadt Löbau mit dem Freistaat Sachsen .....	9
Tab. 2:	Gesamtstädtische Ziele (INSEK 2020) und Handlungsansätze im ESF-Gebiet Löbau 2021 - 2027	10
Tab. 3:	Übersicht Angebotsstruktur im ESF-Gebiet.....	12
Tab. 4:	Ergebnisse der ESF-Förderperiode 2014 – 2020 .....	14
Tab. 5:	Übersicht geplanter ESF-Vorhaben nach Fördergegenständen .....	15
Tab. 6:	Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand informelle Kinder- u. Jugendarbeit....	15
Tab. 7:	Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand soziale Integration.....	16
Tab. 8:	Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand Wirtschaft im Quartier .....	17
Tab. 9:	Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand Begleitende Maßnahme.....	17

## Vorbemerkungen

In Verbindung mit der Beteiligung der Großen Kreisstadt Löbau an dem ESF Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ 2014-2020 wurde 2016 erstmalig ein Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept (GIHK) für sozial benachteiligte Stadtgebiete erstellt und durch den Stadtrat am 02. Juni 2016 beschlossen.

Das Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ bildet neben den verschiedenen investiven Programmen der Städtebauförderung ein weiteres wichtiges Instrument für eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung. Es ist darauf ausgerichtet, die Lebenssituation von sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen durch niedrigschwellige Vorhaben nachhaltig zu verbessern.

Während der ersten Förderperiode konnten Projekte aus den Handlungsfeldern Informelle Kinder- und Jugendbildung / Erwachsenenbildung, lebenslanges Lernen / Soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung / Wirtschaft im Quartier realisiert werden. Die begleitenden Maßnahmen zur Koordination und Programmbegleitung halfen den Akteuren beim Aufbau gemeinsamer Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sowie bei der Umsetzung und Abrechnung ihrer Vorhaben.

Jedes einzelne Vorhaben trug zur zielorientierten Umsetzung des GIHK in der Stadt Löbau bei. Oberste Prämisse im sozial benachteiligten Stadtgebiet war es, eine situationsnahe, niederschwellige Unterstützung und Begleitung von Bürgerinnen und Bürgern in erschwerten Lebenssituationen sowie die Stärkung des Miteinanders aller Generationen und Nationalitäten zu etablieren und nachhaltig zu verstetigen.

Durch Erlass der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) vom 30. März 2022 wird das Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ 2021-2027 fortgesetzt. In diesem Zusammenhang war es der Großen Kreisstadt Löbau möglich, durch die Einreichung eines Übergangs-GIHK, einen bruchfreien Übergang zwischen den beiden Förderperioden zu generieren und somit essentielle Projektvorhaben fortzusetzen. Auf dieser Grundlage möchte die Große Kreisstadt Löbau auf die bisherigen Entwicklungen und der gegenwärtigen Situation aufbauen. Um dies zu ermöglichen wird das GIHK für Löbau neu aufgelegt. Mit der Neuauflage des GIHK wird die soziale Situation neu bewertet und Gespräche mit lokalen Akteuren geführt. Auf diese Weise sollen bedarfsgerechte Lösungsansätze und Maßnahmen generiert werden und somit ein echter Mehrwert für die Stadt Löbau gewonnen werden.

# **Teil A**

## **Rahmenbedingungen, Fördergebiet und Bedarfe**

# 1 Erarbeitung des GIHK

## 1.1 Gebietsabgrenzung

Die Stadt Löbau hat sich bereits frühzeitig für eine Fortführung der ESF-Förderung entschieden. Ziel ist es, in Anbetracht weiterhin bestehender Bedarfe sozial benachteiligter Bevölkerungsschichten den erfolgreich etablierten ESF-Prozess kontinuierlich fortzuführen, Vorhaben weiterzuentwickeln und damit die soziale Arbeit in der Kernstadt zu unterstützen. Folgerichtig entspricht der gewählte Gebietsumgriff im Wesentlichen dem bisherigen ESF-Gebiet. Nach Norden soll das Gebiet bis zum Wohngebiet Nord erweitert werden. Anlass für diese Erweiterung ist die überproportionale Betroffenheit der dortigen Wohnbevölkerung. Zudem sollen die hier vorhandenen Einrichtungen und Angebote in das ESF-Gebiet integriert werden. Diese Gebietserweiterung wird aufgrund der bereits gut gefestigten ESF-Netzwerke und umfangreichen Praxiserfahrungen aus dem vorangegangenen Förderzeitraum als gut umsetzbar eingeschätzt.

## 1.2 Begründung der Gebietsauswahl

Ausschlaggebend für die Gebietswahl ist die nach wie vor zu verzeichnende soziale Benachteiligung der Wohnbevölkerung insbesondere an den Mietwohnungsstandorten der Kernstadt. Diese Standorte gruppieren sich um die Innenstadt, die im Zentrum der Gebietskulisse liegt. Die Innenstadt mit dem historischen Stadtkern übernimmt innerhalb des ESF-Gebietes eine wichtige Brückenfunktion indem sie die Verbindung zu den umliegenden Wohnquartieren herstellt. Die Konzentration sozialer Einrichtungen und Angebote in stadtzentraler Lage sichert deren gute Erreichbarkeit aus allen Teilen des ESF-Gebietes, was sich als eine Grundvoraussetzung für deren Inanspruchnahme erwiesen hat.

Im Umkehrschluss eröffnet sich mit ESF eine Chance, die Innenstadt als multifunktionalen Standort zu stärken. Indem das Spektrum der klassischen Zentrenfunktionen, wie Handel, Dienstleistung und Gastronomie gezielt durch bürgernahe soziokulturelle und informelle Angebote ergänzt wird, kann es als lebendiges Zentrum für alle Löbauer gestärkt werden.

In diesem Punkt decken sich die strategischen Zielsetzungen der sozialen Stadtentwicklung mit denen der Zentrumsentwicklung. Um die daraus erwachsenden Synergien bestmöglich nutzen zu können, ist die Überlagerung der Gebietskulissen des ESF Plus mit dem geplanten LZF-Fördergebiet „Innenstadt Löbau“ vorgesehen. In der Kombination investiver und nicht investiver Maßnahmen der Städtebauförderung und der sozialen Stadtentwicklung werden gute Chancen gesehen, die Wirksamkeit beider Programme zu erhöhen.

## 1.3 Verfahren und Beteiligung

ESF lebt von Bürgernähe und Beteiligung. Um die Zielgruppen wirksam erreichen zu können, ist eine hohe öffentliche Präsenz und positive Wahrnehmung der ESF-Gesamtmaßnahme unerlässlich. Für die Erarbeitung des aktuellen GIHK war es deshalb von enormen Vorteil, dass auf bisherige Aktivitäten und Kommunikationsformen der Stadt Löbau und der ESF-Vorhabenträger zurückgegriffen werden konnte. Die ESF-Koordinierungsstelle und die einzelnen Träger haben bereits in der Vergangenheit offensiv für ihre Angebote geworben und ihre jeweiligen Zielgruppen passgenau angesprochen. Darüber hinaus wirkten öffentliche Einrichtungen, wie Kitas und Schulen sowie die Stadtverwaltung und das Citymanagement als Multiplikatoren, indem sie ESF-Vorhaben in ihren jeweiligen Wirkungskreisen bekannt machten.

Begleitet wird der ESF-Prozess durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Um alle Zielgruppen und die Einwohnerschaft insgesamt zu erreichen, werden verschiedene Formen der öffentlichen Berichterstattung in digitaler und gedruckter Form genutzt.

## Übergangsphase

Auf der Grundlage des Übergangs-GIHK konnten die zentralen Vorhaben „Familienbüro Satellit“ und „Café Lücke“ sowie die ESF-Koordinierungsstelle fortgeführt werden. Diese Einrichtungen haben sich in der ersten Förderperiode zu wichtigen Anlauf- und Schnittstellen in der sozialen Angebotsstruktur entwickelt. Sie werden in der Öffentlichkeit gut wahrgenommen und mit dem ESF in Verbindung gebracht.

Die Übergangsphase wurde zudem genutzt, um den ESF-Prozess und seine Einzelvorhaben zu evaluieren und daraus Schlüsse für die Ausrichtung in der neuen Förderperiode abzuleiten. Gemeinsam mit den Trägern wurden Möglichkeiten der Fortsetzung, Anpassung und Weiterentwicklung ihrer Vorhaben ausgelotet.

## Projektaufruf

Zu Beginn des Jahres wurden alle potenziellen ESF-Vorhabenträger angeschrieben, über das ESF-Programm informiert und um die Einreichung von Projektvorschlägen gebeten.

Bis Ende März wurden 6 Stadteilverhaben gemeldet. Von Seiten der Stadt Löbau ist die Einrichtung der ESF-Koordinierungsstelle als begleitende Maßnahme sowie das City- und Quartiersmanagement vorgesehen.

## Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Einbeziehung der Einwohner in die konzeptionelle Vorbereitung der ESF-Förderperiode erfolgte u. a. mittels Umfrage.

### Bürgerumfrage

Im März 2023 wurden die Bürger per Umfrage um eine Einschätzung der Situation im ESF-Gebiet und Anregungen für die weitere Entwicklung gebeten. Die Veröffentlichung der Bürgerumfrage erfolgte auf der städtischen Homepage und im Amtsblatt der Stadt Löbau.

Der Fragebogen entsprach dem aus dem Jahr 2016, mit dem die Löbauer zu Beginn der vorherigen ESF-Förderperiode ebenfalls um eine Gebietsbewertung und Vorschläge für die künftige Entwicklung im ESF-Gebiet gebeten wurden.

An der Befragung beteiligten sich 102 Bürgerinnen und Bürger, von denen zwei Drittel im ESF-Gebiet wohnen. Die Auswertung der Befragungsergebnisse ergab, dass die Wohnzufriedenheit sehr hoch ist. Wobei sich diese Aussage vor allem auf das günstige Mietpreinsniveau bezieht. Hinzu kommen Aspekte wie Durchgrünung, Ruhe und ein vergleichsweise hohes Sicherheitsgefühl.

Defizite werden im Freizeitangebot, in der Seniorenfreundlichkeit und bei der Integration benachteiligter Menschen gesehen. Dazu werden im offenen Fragenteil zahlreiche Vorschläge gemacht. Häufig genannt werden:

- Straßen- und Fußwege reparieren
- Spielplatz Innenstadt ausbauen
- Treffpunkte für Kinder und Jugendliche schaffen
- Migranten u. a. durch kulturelle und kulinarische Angebote integrieren
- Bürgerbüro erhalten und weiter ausbauen

Im Vergleich zur Umfrage 2016 gibt eine große Übereinstimmung in den getroffenen Aussagen mit leicht positiver Tendenz bei der Bewertung des Bildungsangebotes sowie der Spielplätze und öffentlichen Grünanlagen.

*Siehe dazu auch Anlage 6 und 7: Fragebogen und Auswertung Einwohnerbefragung*

Parallel zur oben beschriebenen Umfrage gab es weitere Beteiligungsformate, deren Ergebnisse ebenfalls in die ESF-Konzeption einfließen.

#### Einbindung der Kinder und Jugendlichen durch das Projekt „Jugend entscheidet“

Die Stadt Löbau möchte Kinder und Jugendliche stärker in kommunalpolitische Entscheidungen einbeziehen und die dafür erforderlichen Beteiligungsstrukturen schaffen. Um diesen Prozess anzustoßen, wurde im März 2021 mit Unterstützung der Hertie-Stiftung das Projekt „Jugend entscheidet“ gestartet. Im Rahmen dieses Projektes entwickelten die Jugendlichen eigene Vorhaben, über deren Umsetzung abgestimmt wurde. Die Jugendlichen sammelten Erfahrungen im demokratischen Handeln und Entscheiden. Zudem wurde ihr Bewusstsein für eigene Bedürfnisse und Wirkmöglichkeiten in der Stadtgestaltung geschärft.

Die Projektvorschläge lassen erkennen, dass ein großer Bedarf an niedrigschwelligen und für alle frei zugänglichen Sportgelegenheiten, wie Skater-Park, Volleyball- oder Bolzplatz sowie an informellen Treffpunkten besteht. Dahinter steht der Wunsch, sich außerhalb von Schule und Verein zu treffen, gemeinsam aktiv zu sein und sich auszutauschen.

Nach Beendigung des Projektes sollen die entstandenen Beteiligungsformate fortgeführt und perspektivisch in einen Jugendbeirat überführt werden.

#### Befragung „Lebenswerte Innenstadt Löbau“

Eine weitere Befragung zur Innenstadtentwicklung erfolgte Ende 2022 im Rahmen der SEKO-Erarbeitung für das geplante LZP-Gebiet „Innenstadt Löbau“. Aus den Rückmeldungen der Bürger ist der deutliche Wunsch nach einer Belebung der Innenstadt durch Kultur- und Freizeitangebote zu erkennen.

Als positiv werden die gute Erreichbarkeit der Innenstadt, das identitätsstiftende bauliche Ensemble der Altstadt sowie die Qualität der öffentlichen Anlagen bewertet.

Die Einschätzungen der Bürger bekräftigen die oben beschriebenen Synergien zwischen einer nachhaltigen Innenstadtentwicklung und der sozialen Stadtentwicklung. In der Umsetzung wird es deshalb eine enge Kooperation zwischen der ESF-Koordinierungsstelle und dem Citymanagement zur abgestimmten Vorhabenumsetzung geben.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Auf der städtischen Homepage steht für Informationen rund um das ESF-Gebiet Löbau eine eigene Unterseite zur Verfügung.

Hier werden laufend Informationen zu Stadtteilverhaben und Ansprechpartnern veröffentlicht und auf Aktionen hingewiesen.

Darüber hinaus wurde sowohl im Amtsblatt als auch in der regionalen Presse über den ESF-Prozess in Löbau und umgesetzte Einzelvorhaben berichtet und über Beteiligungsformate informiert.

Verlinkung zu Teil B Abschnitt (10.2)

## 2 Analyse der Ausgangssituation

Die Lebenslagen der ESF-Zielgruppen werden maßgeblich durch sozioökonomische Faktoren bestimmt. Die zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommen sind ausschlaggebend für Bildungs- und Berufschancen sowie soziale Teilhabe.

Die SGB II-Quote ist der zentrale Parameter zur Beschreibung der sozialen Situation und eine geeignete Größe, um Gebietseinheiten miteinander zu vergleichen. In Löbau ist die SGB II-Quote trotz eines mehrjährigen positiven Trends immer noch deutlich erhöht. Der Bedarf an Transferleistungen resultiert unmittelbar aus der Einkommenssituation der Betroffenen, deren Ursachen wiederum vielschichtig und individuell verschieden sind.

In den folgenden Abschnitten werden Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, demografischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen beschrieben. Wesentliche Parameter sind in Abschnitt 2.5 zusammenfassend dargestellt und in Beziehung zu Durchschnittswerten des Freistaates Sachsen gesetzt.

### 2.1 Soziale Situation

**Arbeitslose:** Im Jahr 2020 waren 687 Löbauer arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Quote von 11,4 %. Infolge wachsender Beschäftigung und rückläufiger Erwerbsbevölkerung sank die Erwerbslosenquote gegenüber 2010 um mehr als 10 Prozentpunkte. Trotz dieser positiven Entwicklung liegt die Arbeitslosigkeit in Löbau weiterhin über dem sächsischen Durchschnitt von 7,1 %.

**Jugendarbeitslosigkeit:** Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser lag 2020 bei 10,3 %. Betroffen waren 54 Personen unter 25 Jahren. Der Rückgang gegenüber dem Vergleichsjahr 2010 fällt mit 4,5 Prozentpunkten deutlich geringer aus, als bei der Gesamtarbeitslosigkeit. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Gesamtstatistik durch demografische Effekte beeinflusst ist. Im Betrachtungszeitraum haben überproportional viele Arbeitslose die Regelaltersgrenze erreicht. Von diesem Effekt ist die Gruppe der jugendlichen Arbeitslosen ausgenommen.

**Langzeitarbeitslose:** Im Jahr 2020 waren 323 der insgesamt 687 Arbeitslosen länger als ein Jahr ohne Arbeit. Der Anteil an Langzeitarbeitslosen lag bei 47 % (Sachsen: 32%).

**Jüngste Entwicklungen (2020 – 2022):** Nach dem Ende der Pandemie stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf 5.475 (+ 123). Die Zahl der Arbeitslosen ging auf 657 Personen zurück (- 30). Folgerichtig war ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote auf 10,7 % zu verzeichnen (- 0,7 Prozentpunkte).

Von diesem positiven Trend konnte die Gruppe der Langzeitarbeitslosen nicht profitieren. Die Wiedereinstiegchancen für Menschen mit Vermittlungsschwierigkeiten sanken. Infolge dessen stieg der Anteil der Langzeitarbeitslosen zwischen 2020 und 2022 von 47 % auf über 58 % aller arbeitslos gemeldeten Personen an.

**SGB II-Quote:** Eine Folge der oben beschriebenen Situation ist ein hoher Anteil von Haushalten mit geringen Einkommen. In Löbau beziehen überdurchschnittlich viele Personen bzw. Haushalte Transferleistungen.

Der Anteil Leistungsberechtigter lag in Löbau im Jahr 2020 bei 13,9 % und damit rund 75 % über dem sächsischen Durchschnitt (8,0 %). Seit 2014 ist die Zahl Leistungsberechtigter sowohl in Löbau als auch in Sachsen kontinuierlich zurückgegangen. Im Vergleich zu anderen Mittelstädten sowie im Vergleich zum gesamt-sächsischen Durchschnitt bleiben die SGB II-Quote und die daraus abzuleitende Bedürftigkeit in Löbau sehr hoch.

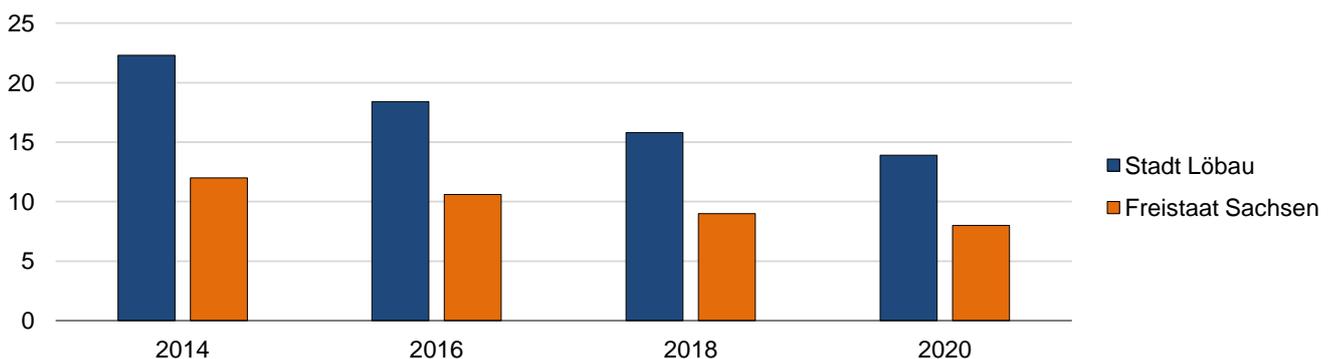


Abb. 1: Entwicklung der SGB II-Quoten im Vergleich Stadt Löbau / Freistaat Sachsen

**SGB XII-Quote:** Infolge der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte steigt auch der Anteil von Personen, die Grundsicherung im Alter benötigen. Genaue Zahlen liegen dazu nicht vor, da Leistungen nach SGB XII sowohl Grundsicherung im Alter als auch bei Erwerbsminderung umfassen.

**Situation ausländischer Einwohner:** 2020 lebten 574 Ausländer in Löbau. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 4 %. Im gesamtstädtischen Durchschnitt liegt die Ausländerquote unterhalb der sächsischen Quote von 5,7 %. Mehr als die Hälfte der ausländischen Mitbürger wohnt im ESF-Gebiet und ist hier dezentral in Wohnungen untergebracht. Der Ausländeranteil im ESF-Gebiet betrug 2020 rund 6 %.

2020 gingen 108 in Löbau gemeldete Ausländer einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, weitere 70 Ausländer waren arbeitslos gemeldet. Daraus ergibt sich, bezogen auf diese Bevölkerungsgruppe eine Arbeitslosenquote von 39 %. Die für diese Gruppe bestehenden Vermittlungshemmnisse liegen in vielen Fällen im ungeklärten Aufenthaltsstatus, Komplikationen bei der Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen und fehlenden Sprachkenntnissen begründet.

Die Lebenslagen ausländischer Einwohner, insbesondere von Flüchtlingen und Asylbewerbern, erfordern individuelle Unterstützung. Zusätzliche Bedarfe ergeben sich aus der oben Beschriebenen Arbeits- und Einkommenssituation dieser Bevölkerungsgruppe. Die Unterstützung von Integration und Teilhabe liegt im Interesse der Stadtgesellschaft und trägt dazu bei, Vorbehalte und soziale Konflikte zu vermeiden.

### SWOT-Analyse soziale Situation

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erfahrungen bei der Armutsbekämpfung</li> <li>➤ bestehende Angebote und erfahrene Träger als Basis einer abgestimmten Sozialarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ hoher Anteil an Arbeitslosen und Empfängern von Transferleistungen</li> <li>➤ hohe Belastung von Familien durch ungünstige sozioökonomische Rahmenbedingungen</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ starke Einwohnerkonzentration in der Kernstadt als gute Voraussetzung für die Tragfähigkeit sozialer Infrastruktur</li> <li>➤ Einrichtungen und Angebote im ESF-Gebiet mit hohem sozialintegrativen Wert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verringerung von Teilhabechancen und weitere Entkopplung der Bevölkerungsschichten</li> <li>➤ überproportionale Betroffenheit armer Familien von aktuellen Krisen (Pandemie, Inflation)</li> </ul>

## 2.2 Wirtschaftliche Situation

Löbaus Geschichte ist eng mit der Industrialisierung der Lausitz, insbesondere mit der Entwicklung der Textilindustrie verbunden. Über viele Jahrzehnte war Löbau einer der Arbeitsplatzschwerpunkte Ostsachsens. Umso schwerer wirkten sich die Umbrüche der 1990er-Jahre auf Wirtschaft, Beschäftigung und die Einnahmesituation der Stadt und ihrer Einwohner aus.

Inzwischen hat sich die Zahl der Arbeitsplätze stabilisiert. Im Jahr 2022 lag die Arbeitsplatzdichte bei rund 490 je 1 000 EW und damit nur geringfügig unter dem sächsischen Durchschnitt von 506 Arbeitsplätzen je 1 000 EW. Löbau ist nach wie vor ein Einpendlerstandort. Der Pendlerüberschuss betrug 2022 rund 1 640 Personen.

**Branchenstruktur:** Die Umstrukturierungsprozesse der Nachwendejahre haben zum Verlust von Industriearbeitsplätzen geführt. Bis heute ist ein stetiger Rückgang der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe zu verzeichnen. 2022 waren weniger als jeder fünfte abhängig Beschäftigte in dieser Branche tätig.

Etwa die Hälfte aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse sind den Sonstigen Dienstleistungen zuzuordnen. Fast ein Drittel aller Beschäftigten arbeiten im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. In Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sind nur 1 % aller Beschäftigungsverhältnisse angesiedelt.

**Kaufkraft:** Die ungünstigen wirtschaftlichen und demografischen Strukturdaten zeigen sich auch in einer niedrigen Kaufkraft der Löbauer. Die Kaufkraft umfasst alle Nettoeinkünfte einschließlich Transferleistungen. 2022 betrug sie in Löbau 20 680 Euro pro Kopf. Das waren 1 750 Euro bzw. 8 % weniger als im sächsischen Durchschnitt. Der Kaufkraftindex wird für Löbau mit 81,6 angegeben (Sachsen = 88,5 / Deutschland = 100).

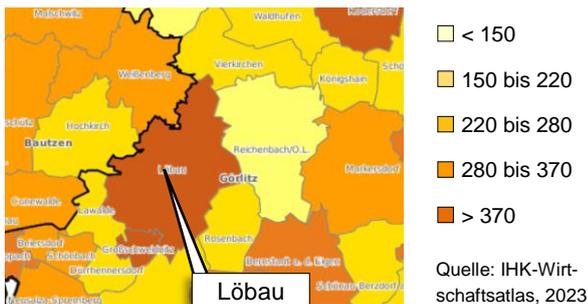


Abb. 2: Arbeitsplätze je 1 000 EW 2022

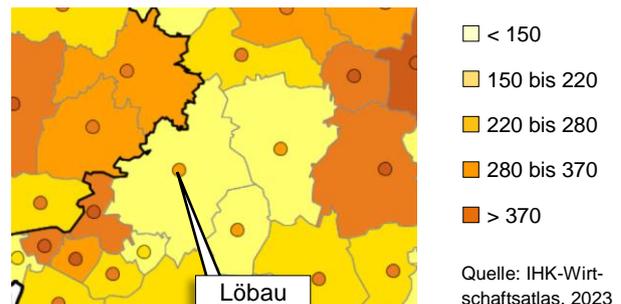


Abb. 3: Kaufkraft je EW 2022 (in Euro)

**ESF-Gebiet:** In der Innenstadt liegen zahlreiche Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie einige medizinische Einrichtungen und Handwerksbetriebe. Eine Vielzahl an Arbeitsplätzen befinden sich in der öffentlichen Verwaltung, in Schulen und im Amtsgericht. Angaben zum Unternehmensbesatz und zu Beschäftigtenzahlen sind auf Gebietsebene nicht verfügbar. Im Untersuchungsgebiet sind derzeit keine Konflikte zwischen gewerblichen und sensiblen Nutzungen festzustellen.

### SWOT-Analyse wirtschaftliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ hohe Arbeitsplatzdichte</li> <li>➤ guter Branchen- und Unternehmensmix</li> <li>➤ großflächiges und über Straße und Schiene gut erschlossenes Einzugsgebiet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sinkender Anteil von Industriearbeitsplätzen</li> <li>➤ hohe Arbeitslosendichte (90 Arbeitslose je 1 000 EW)</li> <li>➤ niedriger Kaufkraft-Index von 81,6 (Sachsen = 88,5)</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ traditionsreicher Gewerbestandort in strategisch günstige Lage</li> <li>➤ günstige Rahmenbedingungen für Einpendler und gute „weiche“ Standortfaktoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ starke Sogwirkung der auch ökonomisch attraktiven Zentren/Ballungsräume, insbesondere für junge Menschen</li> <li>➤ Schwächung der Nachfrage sowie der Teilhabechancen infolge von Kaufkraftverlusten</li> </ul>

## 2.3 Demografische Situation

**Bevölkerungsentwicklung:** Löbau hat in den ersten beiden Nachwendedekaden fast 30 % seiner Einwohner verloren. Seit 2010 hat sich der Einwohnerrückgang etwas verlangsamt. Im Vergleich zum Freistaat Sachsen verlief die Entwicklung in Löbau deutlich ungünstiger. (Abb. 4)

Bezogen auf das ESF-Gebiet sind die Einwohnerverluste in den Großwohngebieten besonders hoch. Laut INSEK war dort zwischen 2000 und 2020 ein Rückgang um fast 40 % zu verzeichnen (Gesamtstadt Löbau - 26 %).

**Altersstruktur:** Der Einwohnerrückgang ist auf Abwanderungen, vorrangig junger Menschen und Familien sowie auf jährliche Geburtendefizite zurückzuführen. Infolge dessen nimmt der Anteil älterer Einwohner stetig zu. Im Jahr 2020 lag er bei über 30 %. Der Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung entwickelt sich vergleichsweise stabil. Die Altersstruktur im ESF-Gebiet weicht nur geringfügig von der gesamtstädtischen Situation ab. (Abb. 5)

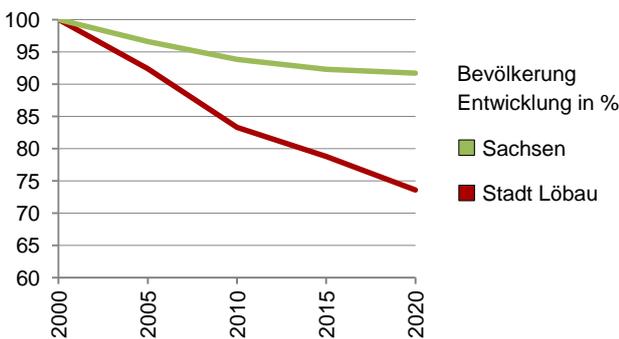


Abb. 4: Einwohnerentwicklung 2000 bis 2020 in Prozent  
Quelle: StaLa, 2023

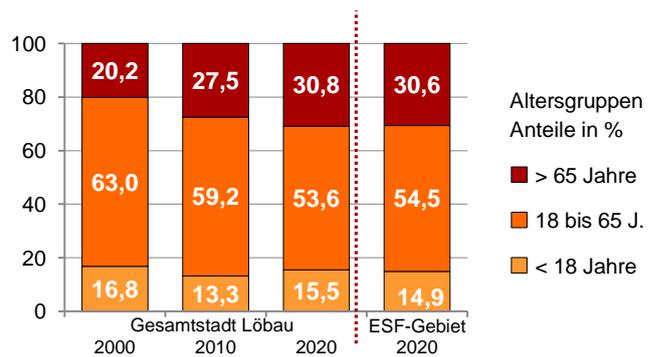


Abb. 5: Altersstruktur 2000 / 2010 / 2020 (Löbau / ESF-Gebiet)  
Quelle: StaLa, 2023

**Die aktuelle amtliche Bevölkerungsvorausberechnung** sieht für Löbau bis 2040 einen weiteren Rückgang gegenüber 2021 um rd. 1.830 Einwohner bzw. um rd. 13 % vorher (Variante 2, mittlere Variante).

Im Zuge dessen wird auch die Alterung der Bevölkerung weiter fortschreiten. Die größten Einwohnerrückgänge sind in den mittleren Jahrgängen (20 bis 65 Jahre) zu erwarten (- 16 %). In den nächsten Jahren sinkt der Anteil der Bevölkerung im Erwerbsalter auf 50 % ab. Der Anteil der Senioren wird hingegen bis 2040 auf fast ein Drittel anwachsen.

Damit verbunden ist eine ungünstige Verschiebung der Relation zwischen Erwerbs- und Nichterwerbsbevölkerung. Im Jahr 2040 stehen laut Prognose je 100 Personen im Erwerbsalter 64 Senioren und nur 36 Jugendliche gegenüber. Das wird sich auf die öffentliche Daseinsvorsorge, die Fachkräftesituation und die sozioökonomischen Verhältnisse insgesamt auswirken.

### SWOT-Analyse demografische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verlangsamung des Bevölkerungsrückgangs seit 2010</li> <li>➤ bisherige Anpassungsmaßnahmen an eine schrumpfende und alternde Bevölkerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ weiterhin rückläufige Bevölkerungszahlen und zunehmende Alterung</li> <li>➤ Verschlechterung der Nachfragesituation sowie der sozioökonomischen Rahmenbedingungen</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Stärkung familienbezogener Infrastruktur und von Angeboten für Kinder und Jugendliche</li> <li>➤ Inklusion aller Alters- und Sozialschichten in das Gemeinwesen; Stärkung generationenübergreifender Ansätze in Freizeit, Beratung und Betreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erhebliche Anpassungsbedarfe in allen kommunalen Handlungsfeldern an die demografische Entwicklung</li> <li>➤ Exklusion der älteren Bevölkerung, verbunden mit Singularisierung und der Gefahr zur Vereinsamung</li> </ul>

## 2.4 Städtebauliche Situation

Das ESF-Gebiet umfasst die historische Altstadt Löbau sowie die sie umgebenden Teile der Innenstadt und Stadterweiterungsgebiete, die als Standorte wichtiger Einrichtungen sowie als Einwohnerschwerpunkte in engem funktionalen Zusammenhang zur Innenstadt stehen.



Altstadt – Marktplatz mit Rathaus (rechts)



Innenstadt - Gründerzeitbauten



Wohngebiet Löbau Süd

**Die Altstadt** ist als gut erhaltene mittelalterliche Stadtanlage mit dem Marktplatz als baulich-funktionalem Zentrum ein wichtiger Ort des öffentlichen Lebens und städtischer Identifikation. Die dichte Bebauung umfasst Wohn- und Geschäftshäuser sowie eine Reihe öffentlicher Einrichtungen. Die Kompaktheit der historischen Altstadt wird durch Reste der ehem. Stadtbefestigung betont. Der Sanierungsstand der Gebäude, Straßen und Plätze ist gut. Teilweise vorhandene Laden- und Gewerbeleerstände stören die Funktionalität und Attraktivität der Innenstadt.

**Die Stadterweiterungsgebiete des 19. und 20. Jh.** sind durch Blöcke aus mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern, teils mit repräsentativen Fassaden, sowie durch Gewerbeansiedlungen gekennzeichnet. Begrenzt wird die Innenstadt durch die Bahntrasse und das Löbauer Wasser. Im Norden erstrecken sich diese Erweiterungen bis an die Laubaer Straße (B 6). Dieser Teil der Innenstadt weist geringere Sanierungsstände, erhöhten Leerstand sowie eine deutlich höhere Verkehrsbelastung auf.

Die stadtzentralen Bereiche haben in den letzten Jahrzehnten deutliche Funktionsverluste erlitten, die sich infolge pandemiebedingter Schließungen, von Kaufkraftverlusten und Inflation verstärkt haben. Die Stadt bemüht sich gemeinsam mit den Innenstadtakteuren um den Erhalt einer multifunktionalen und lebendigen Stadtmitte. Dafür ist eine teilweise Neuausrichtung mit Schwerpunkt auf soziokulturellen Angeboten, Gemeinbedarfseinrichtungen, Aktionen und Veranstaltungen notwendig. Für die Koordination dieses Anpassungsprozesses, wurde ein Citymanagement eingerichtet und die Aufnahme in das Programm Lebendige Zentren (LZP) beantragt.

**Die Wohngebiete in Nord, Ost und Süd** entstanden ab den 1950er Jahren. Die Standorte wurden planmäßig erschlossen und weisen jeweils einheitliche Wohnbautypen auf. Es handelt sich mehrheitlich um Geschosswohnungsbauten in Ziegel- und Plattenbauweise. Aufgrund erhöhter Leerstandsquoten ist weiterer Rückbau geplant. Die soziale Benachteiligung ist an diesen Standorten aufgrund der monostrukturellen Wohnungsangebote deutlich höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt.

### SWOT-Analyse städtebauliche Situation

<p><b>Stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ innenstadtnahe Einwohnerschwerpunkte</li> <li>➤ ausreichendes Angebot an Wohnungen in verschiedenen Größen und Wohnstandards</li> </ul>	<p><b>Schwächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ teilweise schlechte Sanierungsstände und Wohnungsleerstand</li> <li>➤ soziale Entmischung der Wohnbevölkerung</li> </ul>
<p><b>Chancen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufwertung innenstadtnaher Wohnstandorte mit einer guten Wohnortnahen Infrastruktur</li> <li>➤ Beförderung der sozialen Mischung in den Wohnquartieren durch differenzierte Wohnungsangebote</li> </ul>	<p><b>Risiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zunahme der sozialen Segregation und Herausbildung von Standorten mit multiplen Problemlagen</li> <li>➤ Verschlechterung der ökonomischen Rahmenbedingungen und der Nachfrage am Wohnungsmarkt</li> </ul>

## 2.5 Zusammenfassung der Ausgangslage

Die Analyse zeigt, dass die Stadt Löbau in ganz wesentlichen Merkmalen deutlich vom sächsischen Durchschnitt abweicht. Insbesondere die Sozialdaten und wesentliche Parameter der demografischen Entwicklung einschließlich der Bevölkerungsprognose zeigen einen ungünstigeren Entwicklungsverlauf.

Die nachfolgende Übersicht fasst die Analyseergebnisse zusammen. Abweichungen, die auf eine Benachteiligung der Stadt Löbau gegenüber dem Freistaat Sachsen hinweisen, sind in der rechten Spalte rot markiert.

Kriterium	Beschreibung	Abweichung Löbau / Sachsen
<b>Soziale Situation</b>		
SGB II-Quote 2020 Bezug: alle Personen bis zur Regelaltersgrenze	Stadt Löbau: 13,9 % Sachsen: 8,0 %	Die SGB II-Quote lag 2020 <b>74 %</b> über dem Landesdurchschnitt
Arbeitslosenquote 2020 Bezug: alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen zzgl. Arbeitslose	Stadt Löbau: 11,4 % Sachsen: 7,4 %	Die Arbeitslosenquote lag 2020 <b>54 %</b> über dem Landesdurchschnitt
Jugendarbeitslosigkeit 2020 Bezug: alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen zzgl. Arbeitslose jeweils bis 25 Jahre	Stadt Löbau: 10,3 % Sachsen: 7,1 %	Die Jugendarbeitslosigkeit lag 2020 <b>45 %</b> über dem Landesdurchschnitt
Ausländeranteil 2020 Bezug: Gesamtbevölkerung	Stadt Löbau: 4,0 % Sachsen: 5,7 %	Der Ausländeranteil lag 2020 in Löbau <b>30 %</b> unter dem sächsischen Durchschnitt.
<b>Wirtschaftliche Situation</b>		
Arbeitsplatzdichte 2021 Bezug: Arbeitsplätze je 1.000 EW	Stadt Löbau: 489 Sachsen: 506	Die Arbeitsplatzdichte betrug 2021 <b>97 %</b> des sächsischen Durchschnitts.
Kaufkraft 2021 Bezug: Deutschland = 100 %	Stadt Löbau: 81,6 % Sachsen: 87,9 %	Die Kaufkraft lag 2021 <b>7 %</b> unter dem Landesdurchschnitt.
<b>Demografische Situation</b>		
Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2020	Stadt Löbau: - 14,2 % Sachsen: - 8,3 %	Der Einwohnerverlust der Stadt Löbau lag <b>6 %-Punkte</b> über dem Landesdurchschnitt
Bevölkerungsprognose 2021 bis 2040 Prognosevarianten V2 (mittlere Variante)	Stadt Löbau: -12,8 % Sachsen: - 5,8 %	Der prognostizierte Einwohnerverlust liegt <b>7 %-Punkte</b> über dem Landesdurchschnitt.
Jugendquotient Prognose 2040 Prognosevarianten V2 (mittlere Variante)	Gesamtstadt: 35,7 % Sachsen: 31,2 %	Der Anteil der unter 20-Jährigen liegt 2035 <b>4,5 %-Punkte</b> über dem Landesdurchschnitt.
Altenquotient Prognose 2040 Prognosevarianten V2 (mittlere Variante)	Gesamtstadt: 63,5 % Sachsen: 53,7 %	Anteil der über 65-Jährigen liegt 2035 <b>10 %-Punkte</b> über dem Landesdurchschnitt.

Tab. 1: Übersicht wesentlicher Parameter im Vergleich der Stadt Löbau mit dem Freistaat Sachsen

### 3 Ableitung der Gebietsauswahl aus dem INSEK 2020

Das INSEK ist seit über 20 Jahren das zentrale Instrument zur mittel- und langfristigen Stadtentwicklungsplanung in Löbau. 2001 wurde in Anbetracht enormer Anpassungsbedarfe in zentralen kommunalpolitischen Handlungsfeldern ein erstes INSEK erarbeitet. In Zusammenarbeit mit städtischen Akteuren und unter Beteiligung der Öffentlichkeit wurden wesentliche Entwicklungsziele formuliert und Strategien zu deren Erlangung formuliert. Die Untersetzung mit Maßnahmen und Zeithorizonten erlaubte eine Priorisierung und umsetzungsorientierte Entscheidungen der Gremien und unterstützte das Verwaltungshandeln.

Die Inhalte des INSEK wurden regelmäßig überprüft und angepasst. 2008 und zuletzt 2020 erfolgten Gesamtfortschreibungen, an denen wiederum alle Verwaltungsfachämter, städtische Akteure und die Einwohner mitwirkten.

Im Hinblick auf die nachhaltige soziale Stadtentwicklung, die Verbesserung von Chancengleichheit und Teilhabe sind folgende in den Fachkonzepten des INSEK 2020 benannte Zielstellungen relevant.

Gesamtstädtische Ziele	Handlungsansätze ESF-Fördergebiet Löbau 2021 – 2027
<b>Stabilisierung der Wohnstandorte in der Kernstadt; Anpassung des Bestandes und Aufwertung des Wohnumfeldes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung einer sozialen Mischung und der Vernetzung zwischen Wohnquartieren und der Innenstadt</li> <li>▪ Verknüpfung von investiven und nicht investiven Maßnahmen zur Schaffung niedrigschwelliger, informeller Treffpunkte und von Orten sozialer Interaktion im Wohnumfeld</li> </ul>
<b>Stärkung der Familienfreundlichkeit; Verbesserung der Bildungschancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Festigung familienfreundlicher Infrastruktur und familienbezogener Angebote</li> <li>▪ Breithaltung von Bildungsangeboten für alle Altersgruppen</li> <li>▪ Stärkung des regionalen Bezugs und der Vernetzung von schulischen und außerschulischen Angeboten (u. a. Vereine, Unternehmen)</li> </ul>
<b>Verbesserung der sozialen, freizeitorientierten und kulturellen Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ertüchtigung vorhandener Einrichtungen als Zentren der Gemeinwesenarbeit</li> <li>▪ Vorhalten von Kultur- und Freizeitangeboten für alle Bevölkerungsgruppen</li> <li>▪ Unterstützung bedarfsgerechter Initiativen von Vereinen und Verbänden</li> </ul>
<b>Erhalt und Ausbau der sozialen und soziokulturellen Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der im Gebiet vorhandenen Einrichtungen und niedrigschwelligen Angebote für alle Altersgruppen</li> <li>▪ Stärkung und Vernetzung von Vereinen und Initiativen als Ort sozialer Integration und eines schöpferischen, sinnstiftenden Miteinanders</li> <li>▪ Unterstützung von Initiativen und ehrenamtlichen Engagement in der Gemeinwesenarbeit</li> <li>▪ Weiterentwicklung kultureller Aktivitäten und von Freizeitangeboten als integralen Bestandteil des innerstädtischen Funktionsspektrums</li> </ul>
<b>Sicherung einer multifunktionalen Innenstadt; Weiterentwicklung der Versorgungs- und Dienstleistungsangebotes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abstimmung der Entwicklungsprozesse der Innenstadtentwicklung und der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung mit dem Ziel Synergien zu generieren</li> <li>▪ Stärkung der Zentrumsfunktionen Handel, Gastronomie, Dienstleistung durch Funktionsanreicherung und Bedeutungsgewinn der Innenstadt für die Bevölkerung</li> <li>▪ Förderung kultureller und soziokultureller Aktivitäten, wie Aktionen, Veranstaltungen, Zwischen- und Nachnutzung von Ladenlokalen für offene Angebote</li> <li>▪ Erhalt des Citymanagements als Koordinator und Impulsgeber für die Innenstadtentwicklung und Netzwerkarbeit mit städtischen und regionalen Akteuren</li> </ul>

Tab. 2: Gesamtstädtische Ziele (INSEK 2020) und Handlungsansätze im ESF-Gebiet Löbau 2021 - 2027

## 4 Angebotsanalyse

Löbau verfügt über eine gute Ausstattung mit Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten für alle Altersgruppen und verschiedene Interessenlagen. Die Mehrzahl der Einrichtungen liegt in der Kernstadt und ist sowohl durch die Zielgruppen im ESF-Gebiet als auch darüber hinaus gut zu erreichen.

Die Einrichtungen sind wichtige Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, wirken als Kristallisationspunkte für Projekte der Gemeinwesenarbeit und übernehmen damit wichtige sozialintegrative Aufgaben.

### Kindertagesstätten

Das Angebot an Krippen-, Kita- und Hortplätzen ist vielfältig. Die Kapazitäten decken den Bedarf. Im ESF-Gebiet liegen sechs Kindertagesstätten, davon zwei in kommunaler Trägerschaft. Die anderen Einrichtungen befinden sich in Trägerschaft der AWO Oberlausitz, der Diakonie Löbau-Zittau und der Lebenshilfe Löbau. Vier der sechs Kindertagesstätten sind Integrationseinrichtungen, sie verfügen neben den Regelplätzen zusätzlich auch über Integrationsplätze, für Kinder mit besonderen Betreuungsbedarf.

Insgesamt stehen im ESF-Gebiet 702 Betreuungsplätze zur Verfügung. Diese verteilen sich auf 165 Krippenplätze (ab 1 bis 3 Jahre), 353 Kindergartenplätze (ab 3 Jahre bis einschließlich Schulvorbereitungsjahr) und 184 Hortplätze (1. bis 4. Klasse). Von 518 Krippen- und Kindergartenplätzen sind 49 Integrationsplätze. Dies entspricht einer Quote von knapp 10 %.

### Schulen

Löbau verfügt über eine umfangreiche Schullandschaft zu der alle Schularten, einschließlich Berufsschulen gehören.

Im ESF-Gebiet liegen zwei Grundschulen, eine Oberschule sowie ein Gymnasium. Eine Grundschule und die Oberschule befinden sich kommunaler Trägerschaft, das Gymnasium wird vom Landkreis getragen. Die zweite Grundschule befindet sich in privater Trägerschaft.

Alle Schulen bieten vielfältige Ganztagsangebote, die klassenunabhängig und altersübergreifend angelegt sind. Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen bei der Suche nach individuellen Neigungen und fördern diese.

An der Oberschule unterstützen Schulsozialarbeiter die pädagogische Arbeit und stehen Schülern als zusätzliche Ansprechpartner bei schulischen oder familiären Problemen zur Verfügung.

Neben den allgemeinbildenden Schulen liegen drei berufsbildende Schulen unterschiedlicher Träger im Gebiet.

### Kultureinrichtungen

Die Volkshochschule „Dreiländereck“ und die Musikschule „Dreiländereck“ sind mit umfangreichen Bildungs- und Kulturangeboten für alle Altersgruppen ein wesentlicher Bestandteil des örtlichen Angebotes.

Zur kulturellen Infrastruktur zählen des Weiteren die in der Altstadt gelegene Stadtbibliothek, das Stadtmuseum und das Kulturzentrum Johanniskirche, die neben ihren jeweiligen Regelangeboten auch Veranstaltungen organisieren.

Im Zusammenhang mit dem verstärkten Zuzug Geflüchteter haben sich seit 2015 mehrere Jugendkultur- und Begegnungstreffe etabliert, die von Vereinen getragen werden. Zu den Zielen dieser Einrichtungen gehören die Förderung eines solidarischen Miteinanders und des Demokratieverständnisses. Trägervereine sind der Klub-Klinik e. V., der Verein Löbau lebt e. V. und der Verein Augen auf e. V.

Zusätzlich zu den oben genannten Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge gibt es im ESF-Gebiet mehrere Beratungs- und Hilfsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und spezifische Lebenslagen.

Soziale Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Infolge der seit langem bestehenden überdurchschnittlichen Betroffenheit der Stadt Löbau von sozialer Benachteiligung großer Bevölkerungsteile hat sich in der Vergangenheit bereits eine breit gefächerte soziale Infrastruktur entwickelt. Dabei geht das Einzugsgebiet dieser Einrichtungen über die Stadt Löbau hinaus und deckt auch Bedarfe des Umlandes mit ab.

Im ESF-Gebiet sind folgende Träger mit kinder-, jugend-, senioren- und familienzuspezifischen Angeboten aktiv.

Träger	Angebot
Internationaler Bund	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendmigrationsdienst</li> </ul>
AWO Kreisverband Oberlausitz e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungs- und Familienberatung</li> <li>• ambulante Hilfen zur Erziehung</li> </ul>
ASB gemeinnützige Gesell. f. soziale Dienstleistungen mbH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialstation</li> </ul>
Berufsbildungszentrum Bautzen e. V. (BBZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale Gruppenarbeit</li> </ul>
CJD Sachsen/Thüringen e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendhilfebüro</li> <li>• Kinder- und Familienzentrum</li> <li>• Jugenddorf Wohnstätte Horizont</li> </ul>
CVJM-Löbau e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendberatung und Jugendtreff „Waschküche“</li> </ul>
DRK Kreisverband Löbau e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorenklub</li> <li>• Übernachtungsheim / Obdachlosenunterkunft</li> </ul>
Diakonie Löbau e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangeren- und Familienberatungsstelle</li> <li>• Schuldnerberatung</li> <li>• allgemeine Sozialberatung/Kirchenbezirks-Sozialarbeit</li> </ul>
Lebenshilfe Löbau e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle</li> </ul>
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interventions- u. Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt</li> </ul>
Aktiva Sozialraum Lausitz e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen zur Erziehung</li> </ul>
Oberlausitzer Tafel e. V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgabestelle für Bedürftige in Löbau</li> </ul>

Tab. 3: Übersicht Angebotsstruktur im ESF-Gebiet

*Siehe dazu auch Anlage 4 und 5: Übersichtspläne zur sozialen Angebotsstruktur*

## 5 Defizitanalyse

Wie in Kapitel 4 dargestellt ist die Angebotsstruktur in Löbau sehr vielfältig und vergleichsweise engmaschig. Neben partiell bestehenden Angebotslücken lassen sich die gemeldeten Defizite in drei Schwerpunkten zusammenfassen:

### **Erstberatungsstellen fehlen**

Defizite bestehen in der einfachen Zugänglichkeit von Angeboten, bspw. wenn eine Terminvereinbarung erforderlich ist oder online-Formulare auszufüllen sind. In der Praxis zeigt sich zudem, dass Betroffene mitunter keine Informationen zu bestehenden Hilfsangeboten haben oder das Bewusstsein für die eigene Betroffenheit bzw. für die Ursachen bestehender Problemlagen fehlt.

### **Angebote mit Lotsenfunktion notwendig**

Im Beratungsalltag der Sozialträger zeigt sich zudem, dass komplexe Problemlagen mit multiplen Auswirkungen auf die Betroffenen und deren soziales Umfeld durch die oft sehr spezifischen Unterstützungsangebote nicht adäquat erfasst und betreut werden können. Hierfür ist eine engere Zusammenarbeit aller Träger, die von der Kenntnis aller zur Verfügung stehenden Angebote über die gezielte Weitervermittlung Ratsuchender bis hin zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch reicht, notwendig.

### **Informelle Treffpunkte für Kinder und Jugendliche fehlen**

Aus der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ging hervor, dass informelle Orte, d. h. nicht organisierte, konsumfreie Treffpunkte fehlen. Viele junge Menschen finden keinen Zugang zu organisierten Angeboten. Um diese besser zu erreichen sind mobile Angebote der Jugendsozialarbeit erforderlich. Diese fehlen bisher in Löbau.

Von den Sozialpartnern wurden darüber hinaus folgende Defizite beschrieben:

- unzureichende Hilfen für benachteiligte Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, meist komplexe Problemlagen, schwierige Lebenssituationen und Überforderung bei der Kindererziehung, unzureichende Sozialarbeit in Kitas + Schulen, fehlende niedrigschwellige Familienangebote
- erschwerte Zugänge zu Behörden und Ämtern (online Terminvergabe, eingeschränkte Öffnungszeiten, Online-Formulare)
- fehlende Ansprechpartner und unzureichende niederschwellige Unterstützungsangebote für Bürger bei der Bewältigung von Alltags- und Behördenangelegenheiten
- Angebote zur Teilhabe der Bewohner an wohngebietsbezogenen Gemeinschaftsprojekten und Orte der Begegnung (Treffpunkte, Nachbarschaftsprojekte)
- erhöhter Bedarf an Integrationsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Förderplätzen an Regelschulen
- altersspezifische Freizeitangebote, insbesondere jugendgerechte Angebote fehlen
- aufsuchende Jugendarbeit fehlt, wahrgenommene Bedarfe bei Jugendlichen: Perspektivlosigkeit, Probleme im Elternhaus, Suchtmittelmissbrauch, Vandalismus
- lückenhafte Gesundheitsversorgung
- Angebotsdefizite hinsichtlich Gastronomischen und Kulturellen Angeboten vor Ort (Kino und Theaterspielstätten fehlen)
- Angebote zur Integration von Migranten / Flüchtlingen
- Projekte zur Begleitung und Unterstützung von Langzeitarbeitslosen (hohe Arbeitslosen- und SGB II-Quote)
- Defizite in der Funktionalität und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt aufgrund hoher Ladenleerstände in der Fußgängerzone und teilweise noch vorhandenem Sanierungsbedarf an Immobilien

## 6 Zusammenhang zur ESF-Förderperiode 2014 bis 2020

Mit Zuwendungsbescheid vom 24.11.2016 wurde Löbau in das Förderprogramm Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung – ESF 2014 bis 2020 aufgenommen.

Für das Gesamtvorhaben standen Zuwendungen in Höhe von rd. 804 T Euro zur Verfügung. Hiervon wurden fast 800 T Euro für acht (inkl. Programmkoordination) Neu- und Folgevorhaben gebunden. Das entspricht einer Mittelausschöpfung von 99,4 %.

Ein Großteil der im GIHK geplanten und gemäß Zuwendungsbescheid als förderfähig bewilligten Einzelvorhaben konnte umgesetzt werden. Die im GIHK auf Grundlage der damaligen Situation und Bedarfsanalyse dargestellten Ziele können als weitgehend erreicht betrachtet werden.

Ziel der Gesamtmaßnahme war die Etablierung und Verstetigung situationsnaher, niedrighschwelliger Unterstützungs- und Begleitungsangebote für Menschen in erschwerten Lebenssituationen sowie die Stärkung des Miteinanders aller Generationen und Nationalitäten.

Dazu wurden Vorhaben in allen Handlungsfeldern der ESF-Förderung realisiert.

Vorhaben	Zeitraum	Teilnahmen			Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	
		insgesamt	aus ESF-Gebiet	über 65 Jahre	insgesamt	aus ESF-Gebiet
„Café Lücke“	09/17 - 12/19	<b>515</b>	478	0	-	-
„Café Lücke“	01/20 - 06/22	<b>1.149</b>	1.009	0	-	-
Familienbüro „Satellit“	09/18 - 08/20	<b>982</b>	629	95	<b>34</b>	34
Familienbüro „Satellit“	09/20 - 06/22	<b>1.268</b>	842	51	-	-
„Hand in Hand“ Kaffee	11/17 - 09/19	<b>556</b>	399	69	<b>11</b>	10
„Hand in Hand“ Kaffee	10/19 - 06/22	<b>445</b>	323	25	<b>9</b>	9
Wirtschaftskordinator	10/17 - 12/18	-	-	-	<b>8</b>	8

Tab. 4: Ergebnisse der ESF-Förderperiode 2014 – 2020

Quelle: Sachstandsbericht, 2022

Anhand der dokumentierten Teilnehmerzahlen lässt sich rückblickend auf eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur innerhalb des ESF-Fördergebietes von Löbau schließen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Schließungen von Ämtern, Behörden und Institutionen, hat sich deutlich in den Anfragen und Hilfebedarfen der Bürgerinnen und Bürger wiedergespiegelt. Hinsichtlich der Komplexität der Anliegen hat sich der Arbeitsaufwand der Projektmitarbeiter um ein Vielfaches erhöht

Sowohl die Ergebnisse der bisherigen sozialen Arbeit im ESF-Gebiet Löbau als auch die Einschätzung aktueller und neu entstandener Bedarfe führten zu der Entscheidung, die Gebietsförderung in der Förderperiode 2021 - 2027 fortzusetzen. Die Übergangsphase wurde genutzt, um die Kontinuität des begonnenen ESF-Prozesses abzusichern und die neue Förderperiode intensiv vorzubereiten.

# Teil B

## Strategischer Ansatz und Umsetzungsplanung

## 7 Strategischer Ansatz

Mit den für die kommende Förderperiode geplanten Vorhaben soll der seit 2016 laufende ESF-Prozess in Löbau fortgeführt werden. Dazu werden zentrale Vorhaben, die sich in den vergangenen Jahren gut etabliert haben und den Prozess in der Öffentlichkeit verankern fortgeführt werden.

Zusätzlich sind neue Angebote geplant, die speziell auf die in der Analyse festgestellten Defizite abstellen.

Bedarfe im Sinne der ESF-Förderung bestehen wie in Kapitel 5 dargestellt, vorrangig in den Bereichen niedrigschwelliger Beratungsangebote, einer besseren Orientierung im Angebotsspektrum und geeigneter Rahmen für nicht organisierte Jugendfreizeit. Die im GIHK verankerten Vorhaben setzen an diesen Defiziten an.

Im Ergebnis der Trägerbeteiligung wurden 7 Stadtteilverhaben gemeldet. Diese sind den Fördergegenständen Informelle Kinder- und Jugendarbeit, Soziale Integration und Wirtschaft im Quartier zuzuordnen. Zusätzlich ist die Fortführung Programmkoordination als begleitende Maßnahme vorgesehen.

Fördergegenstand	Informelle Kinder- und Jugendarbeit	Soziale Integration	Wirtschaft im Quartier	Begleitende Maßnahmen
Projekte	2	4	1	1

Tab. 5: Übersicht geplanter ESF-Vorhaben nach Fördergegenständen

### 7.1 Fördergegenstand informelle Kinder- und Jugendarbeit

Wie in der Angebotsanalyse dargestellt, sind Angebote für Kinder und Jugendliche mehrheitlich an die Schulen gekoppelt. Das hat den Vorteil, dass die Schulen ganzheitliche Bildungs- und Erziehungskonzepten anbieten können, in denen Schüler, Lehrer, Familien und ggf. weitere Sozialpartner vernetzt sind. Andererseits ergab die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, dass darüber hinaus ein Bedarf an schulunabhängigen Treffpunkten und niedrigschwelligen Freizeitangeboten besteht.

Nr.	Vorhaben	Träger	Ort
1	Café Lücke – Löbaus offener Kinder- u. Jugendtreff	BBZ Bautzen e. V.	Altstadt
2	Lücke mobil – mobile Kinder- und Jugendarbeit	BBZ Bautzen e. V.	mobil

Tab. 6: Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand informelle Kinder- und Jugendarbeit

#### Stationäre Angebote

Das Café Lücke greift genau diesen Bedarf auf. Seit 2017 bietet es in der Löbauer Innenstadt einen zentral gelegenen, gut erreichbaren Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche auf der Suche nach sozialen Kontakten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Darüber hinaus konnten sich die Mitarbeiter des Café Lücke als Gesprächspartner und Vertrauenspersonen eine wichtige Position im sozialen Umfeld der Teilnehmenden erarbeiten.

Das Café bietet einen sicheren und sozialpädagogisch betreuten Rahmen für die Umsetzung eigener Vorstellungen der Freizeitgestaltung. Es ergänzt die schulspezifischen Angebote und ist zugleich Trittstein zu anderen Freizeitangeboten und weiterführenden Beratungsmöglichkeiten.

In der Altersklasse der 10- bis 14-Jährigen wird das Angebot besonders gut angenommen, wobei die Zielgruppe sich stetig erneuert und immer neue Impulse gesetzt werden. Inzwischen hat sich im Löbauer Kinder- und Jugendtreff eine ausgesprochen konstruktive Kultur entwickelt, in der die Teilnehmer das Angebot kreativ und eigenverantwortlich mitgestalten.

**Das Café Lücke soll als wichtiger Knotenpunkt der örtlichen Angebotsstruktur weiter unterstützt und ausgebaut werden. So ist die Erweiterung des Angebotes im Bereich mobiler Sozialarbeit geplant.**

## Mobile Angebote

Die Angebote für Kinder und Jugendliche basieren auf Freiwilligkeit. Während innerhalb der Schulen die soziale Kontrolle gewährleistet ist und Schüler gezielt auf geeignete Angebote hingewiesen werden können, sind außerschulische Angebote von ihrer Reichweite abhängig.

Vor allem ältere Jugendliche halten sich bevorzugt an öffentlichen Orten ohne sozialpädagogische Betreuung und soziale Kontrolle auf.

Um auch diesen Jugendlichen ein Angebot unterbreiten zu können, soll das Café Lücke um ein mobiles Angebot erweitert werden. Ziel ist es, mit Jugendlichen an ihren Treffpunkten ins Gespräch zu kommen, ihre Vorstellungen aufzunehmen und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

**Da es derzeit kein Angebot der aufsuchenden Sozialarbeit in Löbau gibt, soll dieses Vorhaben unterstützt und in die bestehende Angebotsstruktur integriert werden. Synergien werden aus dem Zusammenspiel der stationären und mobilen Sozialarbeit erwartet.**

## 7.2 Fördergegenstand soziale Integration

Ziel der Aktivitäten ist es, die soziale Situation der Menschen und die Situation der lokalen Ökonomie im Programmgebiet zu verbessern. Hierzu werden 4 Stadtteilverhaben eingereicht. Dabei handelt es sich sowohl um bereits etablierte als auch um neu konzipierte Vorhaben.

Nr.	Vorhaben	Träger	Ort
3	Bürger.Nah – das Bürgerkontaktbüro	DRK Kreisverband Löbau	Altstadt
4	Familienbüro SATELLIT Löbau	AWO Kreisverband Oberlausitz	Altstadt
5	Begegnungstreff für Langzeitarbeitslose „LATERne	BBZ Bautzen e. V.	Wohngebiet Ost/Nord
6	DiaPunkt Der Anlaufpunkt für Unterstützung in Löbau	Diakonie Löbau-Zittau	Altstadt

Tab. 7: Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand soziale Integration

### Anker im ESF-Prozess

Um das Stadtgebiet nachhaltig zu entwickeln, sollten möglichst viele Bevölkerungsgruppen angesprochen und verschiedene Maßnahmen/ Projekte parallel gedacht werden. Vorhaben, die in der Vergangenheit gut nachgefragt waren und ihre Wirkung entsprechend der GIHK-Zielstellung entfalten konnten, sollen fortgeführt werden. Im Fördergegenstand soziale Integration ist in diesem Zusammenhang das Familienbüro „Satellit“ zu nennen.

**Um die weiterhin bestehenden Bedarfe und die Kontinuität im ESF-Prozess zu wahren, soll das Familienbüro „Satellit“ weiterhin unterstützt und ausgebaut werden.**

### Brücken zwischen Unterstützungsangeboten

Professionelle Beratungs- und Unterstützungsangebote sind heute gefragter denn je. Mit den geplanten Stadtteilverhaben sollen den Bewohnern niedrigschwellige Angebote für alle Anliegen (z. B. Unterstützung im Bewerbungsprozess, Begegnungs- und Aktivierungsangebote zur sozialen Teilhabe, etc.) zur Verfügung gestellt werden. Die Praxiserfahrung hat gezeigt, dass es unzureichende Angebote für Rat- und Hilfesuchende gibt bzw. dass diese nur schwer zu erreichen sind. Technische Hürden bei der Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung, fehlende Kenntnisse bei der Antragstellung oder die Entfernung zu Angebotsorten bedeuten für viele Menschen große Herausforderungen.

**Das Bürgerkontaktbüro „Bürger.Nah“, der Begegnungstreff „LATERne“ und der Anlaufpunkt DIAPunkt sollen Rat- und Hilfesuchenden eine Orientierung bei der Auswahl geeigneter Unterstützungsangeboten geben und durch verschiedene Veranstaltungen den Dialog und das Zusammenwachsen der Bevölkerung fördern.**

### 7.3 Fördergegenstand Wirtschaft im Quartier

Im Rahmen der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung wird eine ganzheitliche Entwicklung der Innenstadt als Zentrum für alle Löbauer angestrebt. Das Funktionsspektrum des Stadtzentrums soll ausgeweitet und soziale bzw. sozialintegrative Aspekte gestärkt werden. Dazu ist eine enge Verzahnung des ESF-Prozesses mit der Zentrumsentwicklung vorgesehen. Zentrale Schnittstellen sind die ESF-Koordinierungsstelle und das Citymanagement. Beide Institutionen bestehen bereits.

Nr.	Vorhaben	Träger	Ort
7	City- und Quartiersmanagement	Stadt Löbau	Altstadt

Tab. 8: Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand Wirtschaft im Quartier

**Die Zusammenarbeit und Kooperation bei der Umsetzung von Vorhaben im ESF und in der Städtebauförderung soll verbindlicher organisiert werden. Dazu ist eine Übertragung des bisher über LEADER unterstützten Vorhabens in den ESF geplant.**

*Siehe dazu auch Teil C zu geplanten Einzelvorhaben und Anlage 3 Übersichtskarte der Vorhabenorte*

### 7.4 Fördergegenstand Begleitende Maßnahme

Die ESF-Koordinierungsstelle bildet die zentrale Schnittstelle bei der Gebietsentwicklung und vernetzt alle, auf das GIHK bezogenen, Aktivitäten. Die prozessbegleitende Maßnahme übernimmt die fachliche und organisatorische Begleitung aller Programmprozesse und ist zugleich Sprachrohr in Richtung der Stadtverwaltung. Sie soll bereits bestehende Strukturen unter den Stadtteilakteuren stärken und weiter ausbauen.

Nr.	Vorhaben	Träger	Ort
8	Programmkoordination	Stadt Löbau	Altstadt

Tab. 9: Übersicht geplante Stadtteilverhaben im Fördergegenstand Begleitende Maßnahme

## 8 Verknüpfung mit investiven Vorhaben der Stadtentwicklung

Die nachhaltige soziale Stadtentwicklung setzt sowohl an den Wohnstandorten ihrer Zielgruppen als auch an der Innenstadt, als zentralen öffentlichen Raum mit einer vielfältigen kulturellen, soziokulturellen und sozialen Angebotsstruktur sowie sozialintegrativen und identitätsstiftenden Funktionen, an.

An den Wohnstandorten, vorrangig in den Großwohngebieten Nord, Ost und Süd wurden mit Hilfe unterschiedlicher Landes- und Bundesprogramme Maßnahmen zur Anpassung des Wohnungsbestandes umgesetzt und erste Aufwertungsvorhaben realisiert.

In der Innenstadt wurden seit 1991 rund 34 Mio. Euro öffentliche Mittel aus mehreren Landes- und Bund-Länder-Programmen umgesetzt.

### Entwicklung der Wohnstandorte

In den Wohngebieten lag der Fokus auf der bedarfsgerechten Entwicklung des Wohnungsbestandes. Mit Unterstützung aus den Programmen des Stadtumbau Ost wurden Rückbau- und Sanierungsvorhaben sowie Maßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfeldes durchgeführt.

Den Schwerpunkt der nächsten Jahre setzt die Stadt Löbau sowohl auf die weitere Reduzierung des Leerstands durch Rückbau von Wohngebäuden in Löbau Ost („von außen“), als auch die Sanierung von stadtbildprägenden, erhaltenswerten Wohngebäuden in der Innenstadt („nach innen“).

### Stadtsanierung Innenstadt / historische Altstadt

In der „Historischen Altstadt“, die erhebliche Missstände aufwies, konnten durch Sanierungsmaßnahmen an Wohn- und Geschäftsgebäuden sowie durch die Entkernung hochverdichteter Baustrukturen mit anschließender Freiflächengestaltung die Wohn- und Aufenthaltsqualität deutlich verbessert werden. Auch die Erneuerung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Freianlagen trugen zur Verbesserung des Stadtbildes bei. Mit der Sanierung von Gemeinbedarfseinrichtungen, wie Rathaus, Technisches Rathaus (ehem. Preuskerschule), Kulturzentrum, Kreismusikschule, Amtsgericht und Johanniskirche, wurde der Rahmen für eine funktionale Vielfalt der Innenstadt geschaffen.

Die Sanierungsziele der Innenstadtentwicklung sollen durch Vorhaben zu deren nachhaltigen Belebung gesichert werden.

### Innenstadtbelebung

Nachdem die Sanierungsmaßnahmen in der Innenstadt weitgehend abgeschlossen werden konnten, soll der Fokus in Zukunft auf der nachhaltigen Belebung des Stadtzentrums gelegt werden. Zu diesem Zweck wurde 2023 für das Gebiet „Innenstadt Löbau“ die Aufnahme in das Programm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ (LZP) beantragt.

Berührungspunkte mit den Vorhaben bestehen bei Vorhaben, die den baulichen Rahmen für ESF-Stadtteilvorhaben bzw. die Voraussetzungen für Aufenthalt, Begegnung und soziale Interaktion schaffen. Beispielhaft zu nennen sind die Umgestaltung des Theater- und des Nicolaiplatzes, die Begrünung und Möblierung des Altmarktes und weiterer öffentlicher Sitzbereiche und die Errichtung eines Spielplatzes im Stadtpark zu nennen.

Für die Belebung der Innenstadt, die Einbeziehung der Innenstadtakteure und die Gesamtkoordination sind die Übernahme des Citymanagements (derzeit über LEADER finanziert) und die Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Umsetzung kleinteiliger Vorhaben geplant. Die Überlagerung der Programmgebiete mit ESF bietet die Chance, Fördermittel gezielt zu bündeln und über eine komplementäre, sich ergänzende Ausrichtung der Projekte größere Wirkungen zu erzielen, als es mit einem einzelnen Instrument möglich wäre.

## 9 Schnittstellen zur LEADER-Entwicklungsstrategie

Löbau gehört zur LEADER-Region „Zentrale Oberlausitz“. Die Entwicklung der Region erfolgt auf Grundlage der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES). In Vorbereitung der aktuellen Förderperiode erfolgte 2022 die Gesamtfortschreibung der LES für die „Zentrale Oberlausitz“.

Dabei einigten sich die Kommunen und Akteure der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) darauf, dem gut etablierten Leitbild der Region weiter zu folgen:

### **„Wir sind lebenswerte Heimat mit Charakter“**

Untersetzt wird das Leitbild durch Handlungsansätze, die den drei strategischen Zielen der LEADER-Entwicklung zugeordnet werden:

1. Gemeinschaftlich Handeln
2. Erwerbsgrundlagen, natürliche Grundlagen und Daseinsvorsorge sichern
3. Besonderheiten bewahren und regionale Identität stärken

Zur Zielerreichung tragen eine Fülle investiver und nicht investiver Maßnahmen in allen Teilräumen der Region bei.

Dafür stehen im ländlichen Raum neben einschlägigen Fachförderprogrammen Mittel der LEADER-Förderung sowohl für investive als auch für nicht investive Vorhaben zur Verfügung.

In städtischen Teilräumen, wie der Kernstadt Löbau, kann die LEADER-Förderung ausschließlich für nicht investive Vorhaben genutzt werden. Investive Maßnahmen sind hingegen unter Nutzung der dafür vorgesehenen Programme der EU- und der Städtebauförderung zu realisieren.

Im ESF-Gebiet Löbau wurde mit Unterstützung aus LEADER ein Citymanagement als nicht investive Maßnahme eingerichtet. Damit wurde dem Anliegen, die Städte als Versorgungskerne für den ländlichen Raum zu stärken und die Stadt-Umland-Beziehungen zu festigen Rechnung getragen. Die LEADER-Förderung wurde genutzt, um das Citymanagement einzurichten und in der Startphase zu begleiten.

Für die Zukunft ist eine Anbindung dieser Maßnahme an die Stadt Löbau vorgesehen. Die Umsetzung ist über ESF (Fördergegenstand 7.3) geplant.

## 10 GIHK-Umsetzung

### 10.1 Umsetzungsstrukturen

Für die Umsetzung der Gesamtmaßnahme kann Löbau auf bereits etablierte Strukturen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit zurückgreifen. Um die Synergien der parallelen Verfahren im ESF Plus und im Programm Lebendige Stadt- und Ortsteilzentren (LZP) wirksam nutzen zu können, sollen gemeinsame Umsetzungs- und Kommunikationsstrukturen aufgebaut werden.

Die zentralen Schnittstellen beider Programme, die ESF-Koordinierungsstelle und das Citymanagement bilden gemeinsam mit Vertretern der relevanten Verwaltungsfachämter eine Arbeitsgruppe, die als Steuergruppe fungiert. In regelmäßigen Beratungen werden der Umsetzungsstand und geplante Maßnahmen abgestimmt. Über diese Schnittstelle erfolgt zudem die Vernetzung der Einzelakteure und die Koordination der Zielgruppenansprache und der Öffentlichkeitsarbeit.

Das nachfolgende Schema veranschaulicht die geplante Arbeitsstruktur.

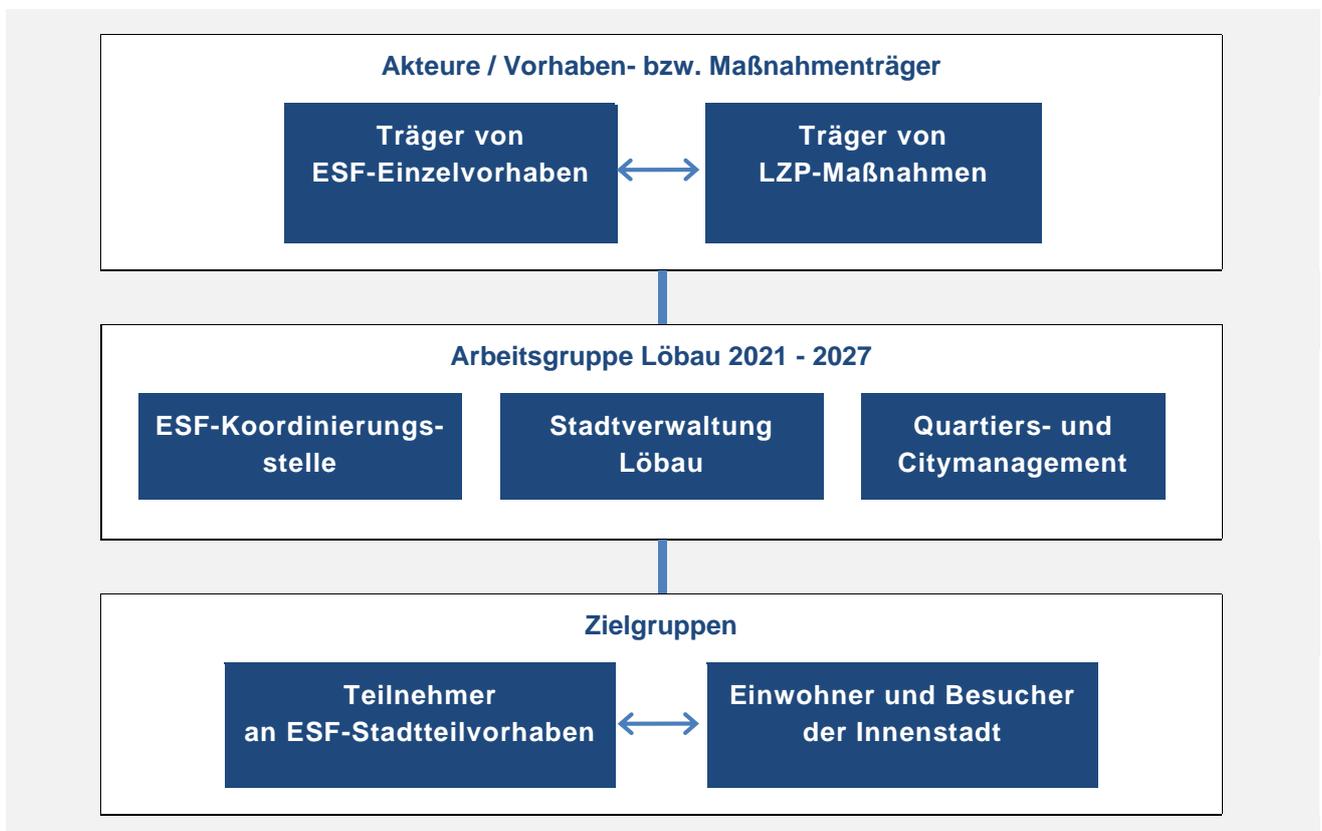


Abb. 6: Schema der geplanten Umsetzungsstruktur

### 10.2 Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache

Eine fördergebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil der strategischen Kommunikation. Sie fördert die Aufmerksamkeit, schafft Transparenz und ermöglicht die Verstärkung des ESF Plus Förderprogrammes „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ 2021-2027.

Die Kommunikation wird gleichermaßen nach „außen“, in Richtung lokale Medien, regionale Gremien, Ämter und Behörden, Kindertageseinrichtungen und Schulen als auch nach „innen“ in Richtung Fachämter der Stadtverwaltung Löbau und dem Stadtrat erfolgen. Das Ziel wird sein, ein positives Wahrnehmungsbild innerhalb des ESF Plus Fördergebietes zu erzeugen und anvisierte Zielgruppen anzusprechen. Dabei sollen Angebote, Veranstaltungen und Aktionen individuell durch die Träger der Einzelvehaben kommuniziert und veröffentlicht werden. Der Einsatz der Kommunikationsmittel und Wege richtet sich nach den jeweiligen Angeboten sowie Zielgruppen und erfolgt ressourcensparend.

### 10.3 Querschnittsthemen und ihre Berücksichtigung bei der GIHK-Umsetzung

Der Bezug zu Querschnittsthemen, wie z. B. Demografische Entwicklung, Klimavorsorge und Umweltschutz und Digitalisierung sind in allen Handlungsfeldern enthalten.

#### Demografische Entwicklung / alternde Bevölkerung

Sinkende Geburtenraten und eine kontinuierliche Steigerung der Lebenserwartung führen auch im Programmgebiet zu erheblichen Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung. So steigt der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung in den letzten Jahren deutlich an. Dies führt zu geänderten Anforderungen und Erwartungen und bedarf eines Austauschs und Dialogs zwischen den Generationen, um einander zu verstehen, und gegenseitig von den Potenzialen, Erfahrungen und Kreativität der Generationen zu profitieren.

#### Fachkräftemangel, Bevölkerungsrückgang

Der demografische Wandel und der damit verbundene Rückgang der Zahl junger Menschen erfordern gesellschaftliche Berücksichtigung und ein erhöhtes Engagement in Kinder und Familien. Junge Menschen haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung sowie auf gerechte Chancen auf soziale Teilhabe. Betrachtet man die Veränderungen der Altersstruktur aus der Perspektive der Unternehmen steht die Frage im Mittelpunkt, welche Stärken des Gebietes für eine Profilierung der lokalen Wirtschaft von Bedeutung sind.

Dazu gehört auch die Frage, welche Möglichkeiten und Chancen gegeben sind, um junge Fachkräfte in Löbau zu binden und perspektivisch zu entwickeln.

#### Klimavorsorge und Umweltschutz

Mit der Beteiligung an dem Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative baut sich die Stadt Löbau ein kommunales Energiemanagement auf. Ziel des Projektes ist die Senkung der Treibhausgasemissionen und die Verankerung des Klimaschutzes vor Ort. Ziel der Aktivitäten ist es, sorgsam mit vorhandenen Ressourcen umzugehen. Aufgrund der räumlichen Nähe bzw. kurzen Wege zwischen den geplanten Einzelvorhaben schließt sich der Einsatz motorisierter Fahrzeuge aus.

#### Digitalisierung

Der Prozess der Digitalisierung stellt ein Strukturwandel hinsichtlich der Art des Arbeitens, der Kommunikation und des alltäglichen Lebens dar. Aufgrund ungünstiger Entwicklungschancen, oft verbunden mit einem niedrigen Bildungsniveau, fällt es der Bewohnerschaft in den sozial benachteiligten Stadtarealen häufig nicht leicht, sich dieser Schnelllebigkeit anzupassen. Daher ist die Vermittlung digitaler Kompetenzen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Sie bietet die Grundlage zur Stärkung und Steigerung für ein selbstbestimmtes Leben.

Hinsichtlich der Büroorganisation wird auf eine weitestgehend „papierlose“ Ablage und Dokumentation geachtet.

## 10.4 Angestrebte positive Auswirkungen auf das umliegende Stadtgebiet

Wie oben beschrieben werden die Mittel aus ESF genutzt um die nachhaltige soziale Stadtentwicklung mit der Innenstadtentwicklung zu kombinieren um hier wechselseitige Impulse und Synergien in der Organisation und Kommunikation zu nutzen. Die Ergänzung zentrumstypischer Nutzungen durch soziale, soziokulturelle und kulturelle Angebote wird die Funktionalität des Stadtzentrums verbessern und zu dessen nachhaltiger Belegung und positiver Wahrnehmung beitragen.

Im Umkehrschluss sollen Investitionen in die weitere Entwicklung des Stadtzentrums die Rahmenbedingungen für die soziale Stadtentwicklung verbessern, z. B. durch die Schaffung attraktiver öffentlicher Freibereiche, Begegnungsorte und Aktivangebote, wie Parkanlagen und Spielplätze.

Nicht zuletzt werden deutlich mehr Einwohner angesprochen und die Anlässe für einen Besuch der Innenstadt bzw. der historischen Altstadt werden vielfältiger.

## 10.5 Strategie zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze

Für eine erfolgreiche Verstetigung der langfristig angelegten Vorhaben sind drei grundlegende Voraussetzungen zu erfüllen, die im Rahmen der geplanten regelmäßigen Evaluation der Vorhaben abzuprüfen sind.

1. Es besteht weiterhin Bedarf an diesem Vorhaben
2. Der Vorhabenträger ist organisatorisch und personell in der Lage, das Vorhaben fortzusetzen
3. Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert

Im Rahmen regelmäßiger Evaluationen ist der Zielerreichungsgrad des Vorhabens zu bewerten. Dabei ist unter anderem abzuschätzen, ob dessen inhaltliche Ausrichtung den ursprünglich anvisierten Zielen entspricht und die entsprechende Zielgruppe erreicht wird. Unter Umständen können durch inhaltliche Korrekturen und/oder eine angepasste Zielgruppenansprache der Teilnehmerkreis vergrößert werden.

Sofern dies gegeben ist und darüber hinaus eingeschätzt werden kann, dass auch in Zukunft bedarf an den jeweiligen Angeboten besteht ist gemeinsam mit dem Träger zu eruieren, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen eine Fortführung des Vorhabens möglich ist.

Voraussetzungen sind personelle und räumliche Rahmenbedingungen. Vor allem aber ist die Finanzierung der Vorhaben nach Ablauf der Förderperiode frühzeitig zu klären.

Allen Antragstellern ist bewusst, dass die ESF-Förderung zeitlich befristet und an eine Reihe von Voraussetzungen gebunden ist. Die Vorhaben sind daher so angelegt, dass die gewährte Unterstützung als Anschubfinanzierung genutzt wird. Neben der Anschaffung von langfristig nutzbaren Geräten und Materialien steht hier die qualifizierte Einarbeitung von Personal im Blick.

Parallel dazu werden alternative Finanzierungsquellen, z. B. öffentliche Fördermöglichkeiten über andere ESF-Schienen oder Fachförderungen geprüft.

Nicht zuletzt kann durch die Zusammenführung geeigneter Projekte deren Effizienz verbessert werden.

# Teil C

## geplante Einzelvorhaben

## Übersicht Einzelvorhaben

### Informelle Kinder- und Jugendarbeit

1	„Café Lücke“ – Löbaus offener Kinder- und Jugendtreff.....	24
2	„Lücke mobil“ – Mobile Kinder- und Jugendarbeit.....	27

### Soziale Integration

3	Bürger.Nah – das Bürgerkontaktbüro.....	30
4	Familienbüro SATELLIT Löbau .....	33
5	Begegnungstreff für Langzeitarbeitslose „LATERne“ Löbau .....	36
6	DiaPunkt - der Anlaufpunkt für Unterstützung in Löbau.....	39

### Wirtschaft im Quartier

7	City- und Quartiersmanagement .....	42
---	-------------------------------------	----

### Begleitende Maßnahmen

8	Programmkoordination .....	45
---	----------------------------	----

<b>1. Name des Vorhabens</b>		<b>„Café Lücke“ – Löbaus offener Kinder- und Jugendtreff</b>	
<b>2. Beginn / Ende des Vorhabens</b>	Teil 1	07 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
<b>3. Vorhabenträger</b>		BBZ Bautzen e. V.	
Anschrift	Straße / Hsnr.	Löbauer Straße 77	
	PLZ / Ort	02625 Bautzen	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Gröscho, Sebastian (Teamleitung)	
Kontaktdaten	Telefon	01523-2181533	
	eMail	s.groescho@bbz-bautzen.de	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Katzenturmгässchen 1	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
<b>4. Fördergegenstand</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
<b>5. Ziele / Zielgruppe</b>			
<p>Ziele: Erreichen, Begleiten und Unterstützen der Zielgruppe im Fördergebiet, Funktion als Ansprechpartner für die Löbauer Jugend wahrnehmen, individuelle Anreizsetzung und Förderung mittels kreativer, sportlicher und lebenspraktischer Angebote, Vernetzung und Ausgestaltung der Löbauer Angebotsvielfalt im Bereich Kinder und Jugend</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren, unabhängig von Geschlecht, kultureller Zugehörigkeit oder Orientierung</p>			
<b>6. Art des Vorhabens</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot		<input checked="" type="checkbox"/> geschlossenes Angebot	<input type="checkbox"/> nicht relevant
<b>7. Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>			
<b>7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf</b>			
<p>Das Café Lücke konnte sich als offener Kinder- und Jugendtreff, bestehend seit 2017 und am neuen Standort seit 2019, gut in die Löbauer Innenstadt integrieren. Kinder aus der unmittelbaren Nachbarschaft sowie von den naheliegenden Schulen (Pestalozzi-Oberschule und Geschwister-Scholl-Gymnasium) nutzen das Projekt als regulären Freizeittreff und zum Ausklang nach der Schule. Der Treff konnte so über die Jahre viele Teilnehmende begleiten und bei Fragen oder persönlichen Problemlagen unterstützen. Niederschwellige Projekte knüpfen an aktuelle Bedarfe der Zielgruppe</p>			

an und bieten Anreize der individuellen Förderung in den Bereichen Freizeit, Interessensfindung und soziale Kontakte. Viele der Kinder, die den Treff besuchen, gestalten ihre Nachmittage oder Ferien über digitale Medien oder treffen sich an Orten im Löbauer Raum, die für ihr Alter ungeeignet sind. Das Café Lücke bietet hier sowohl einen geschützten Ort zur freien Entfaltung, als auch Alternativen zur Lebensgestaltung der jungen Menschen und wirkt somit aktiv der Motivations- und Interessenlosigkeit der Zielgruppe entgegen. Auch Unterstützung bei schulischen Aufgaben ist jederzeit gegeben. Somit ist der Jugendtreff auch künftig für die Begleitung der Kinder im Stadtgebiet essenziell.

## 7.2 Umsetzung des Vorhabens

Das Café Lücke macht es sich zum Ziel, die Jugend in die Ideenfindung und Ausgestaltung aller seiner Angebote einzubeziehen. Nur so können Projekte geschaffen werden, die den Bedarfen der Zielgruppe gerecht werden und ihr Interesse weckt. Das eingesetzte pädagogische Personal stellt hierzu Tages-, Wochen- oder Monatsthemen zusammen, die Elemente der kreativen Gestaltung, sportlich-körperlichen Betätigung und der Aktivierung alltäglicher Fertigkeiten vereinen. Dabei werden die Selbständigkeit, das Teamgefühl, Geduld & Aufmerksamkeit, soziale Fähigkeiten und persönliche Interessen ausgebaut. Je nach Bedarf steht das Personal auch für individuelle Gesprächsthemen zur Verfügung. Die Angebote finden täglich am Nachmittag in Schul- wie Ferienzeiten statt. Das Personal ist konsistent und bietet somit eine Vertrauensbasis für die Kinder. Außenwirkung erreicht das Projekt über einen eigenen Instagram-Kanal sowie über Flyer, Aushänge und Posts im Stadtjournal und auf der Facebook-Seite der Stadt Löbau. Alle Angebote sind für die Kinder freiwillig, kosten- und barrierefrei.

Das Personal wird mit einem Umfang von 30 Wochenstunden pädagogischer Betreuungszeit inkl. Vor- und Nachbereitungszeit und 10 weiteren Stunden für Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung eingeplant und auf zwei Fachkräfte aufgeteilt.

## 7.3 Kosten (in Euro)

Jahr	Personalkosten	Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)	Gesamtkosten
<b>Teil 1 (Zeitraum 07/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	37.800,00	15.120,00	52.920,00
2025	65.907,00	26.363,00	92.270,00
Teil 1 Gesamtkosten	<b>128.683,00</b>	<b>51.473,00</b>	<b>145.190,00</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	69.206,00	27.682,00	96.888,00
2027	72.671,00	29.068,00	101.739,00
Teil 2 Gesamtkosten	<b>141.877,00</b>	<b>56.750,00</b>	<b>198.627,00</b>

<b>7.4 Finanzierung</b>	
<b>Teil 1 (Zeitraum 07/2024 bis 12/2025)</b>	
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)	123.411,50
Eigenmittel Träger	8.711,40
Förderanfrage Stadt Löbau 2024	4.762,80
Förderanfrage Stadt Löbau 2025	8.304,30
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>	
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)	168.832,95
Eigenmittel Träger	11.917,62
Förderanfrage Stadt Löbau 2026	8.719,92
Förderanfrage Stadt Löbau 2027	9.156,51
<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	Es handelt sich um ein niedrighschwelliges Angebot an Kinder und Jugendliche. Es ergänzt die organisierten Angebote der Schulen und von Vereinen. In dem es allen Jugendlichen offen steht, übernimmt das Café eine wichtige sozialintegrative Funktion im Gebiet.
Kohärenz des Vorhabens	Bei dem geplanten Projektantrag handelt es sich um ein zusätzliches, durch den ESF gefördertes Angebot für die Stadt Löbau. Pflichtaufgaben der Kommune oder des Landkreises werden darüber nicht bearbeitet oder finanziert.
geplante Verstetigung des Vorhabens	Die Verstetigung des Projekts und Schaffung von Nachhaltigkeit sind durchgehende Ziele in der Angebotsdurchführung. Langfristig werden weitere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht, diese sind aktuell jedoch nicht gegeben.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	900 (* Mehrfachteilnahmen möglich)
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	15

<b>1. Name des Vorhabens</b>		<b>„Lücke mobil“ – Mobile Kinder- und Jugendarbeit</b>	
<b>2. Beginn / Ende des Vorhabens</b>	Teil 1	01 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
<b>3. Vorhabenträger</b>			
Anschrift	Straße / Hsnr.	Löbauer Straße 77	
	PLZ / Ort	02625 Bautzen	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Gröscho, Sebastian (Teamleitung)	
Kontaktdaten	Telefon	01523-2181533	
	eMail	s.groescho@bbz-bautzen.de	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Katzenturmгässchen 1	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
<b>4. Fördergegenstand</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
<b>5. Ziele / Zielgruppe</b>			
<p>Ziele: Aufsuchende Arbeit, fungieren als Ansprechpartner*in für die Löbauer Jugend im öffentlichen Raum, Unterstützung und Begleitung bei persönlichen Anliegen oder Problemfeldern, Schaffung sozialer Integrationsmöglichkeiten für Jugendliche, Umsetzung von Wünschen und Projektideen der Jugend sowie der Stadt Löbau, enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sowie dem Café Lücke als Durchführungsort</p> <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren, unabhängig von Geschlecht, kultureller Zugehörigkeit oder Orientierung</p>			
<b>6. Art des Vorhabens</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot		<input type="checkbox"/> geschlossenes Angebot	<input type="checkbox"/> nicht relevant
<b>7. Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>			
<b>7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf</b>			
<p>Das Café Lücke als Jugendtreff in der Löbauer Altstadt konnte sich gut etablieren und all jene Kinder erreichen, die das Angebot freiwillig aufsuchen. Andere Jugendliche jedoch, die sich an öffentlichen Plätzen und Treffpunkten der Stadt aufhalten, werden von stationären Angeboten wenig erreicht.</p>			

Doch auch sie benötigen feste Ansprechpartner\*innen, denen sie sich öffnen und anvertrauen können und die sie bei der Umsetzung individueller Ziele unterstützen. Zu den wahrgenommenen Bedarfen der Löbauer Jugend zählen u.a. Perspektivlosigkeit, Probleme im Elternhaus, Beenden der Schule ohne Schulabschluss, Alkohol-, Drogen- und Suchtmittelmissbrauch, Vandalismus und weitere. Außerdem fühlt sich die Jugend z.T. allein gelassen und missverstanden, auch in Bezug auf Angebote für sie im Stadtgebiet. Oftmals münden sie in Hilfen zur Erziehung über das Jugendamt oder werden in stationären Jugendeinrichtungen untergebracht. Nicht alle Jugendliche werden darüber jedoch erreicht und ihre Bedarfe bleiben ungeklärt.

## 7.2 Umsetzung des Vorhabens

Das Projekt „Lücke mobil“ soll als aufsuchende Erweiterung zum Café Lücke mit der Jugend ins Gespräch kommen, sie an Beratungsstellen oder Angebote anbinden, mit ihnen Projektideen umsetzen und die wahrgenommenen Bedarfe an das Café Lücke sowie die Stadtverwaltung weiterleiten, um die Freizeit- und Jugendhilfelandchaft Löbaus langfristig attraktiv und nachhaltig zu gestalten. Projekte werden durch Beteiligung der Zielgruppe an Ideen, Gestaltung und Umsetzung durchgeführt. Das eingesetzte Personal ist im Löbauer Stadtbild an den Treffpunkten der Jugend präsent (Streetwork) und bietet niederschwellige Beratung zu Themen des alltäglichen Lebens sowie Begleitung zu Terminen an (Einzelfallhilfe). Auch Vernetzung der Angebote der Stadt sowie der Schulen (Gremienarbeit), Förderung von Heimatgefühl und Ehrenamt sowie stetige Sozialraumanalyse sind im Fokus des Projekts und werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Löbau durchgeführt. Kontakte erfolgen persönlich, per Telefon oder Mail. Teilnahmen sind für die Zielgruppe freiwillig, kosten- und barrierefrei.

Das Personal wird mit einem Umfang von 30 Wochenstunden pädagogischer Betreuungszeit inkl. Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie Vor- und Nachbereitungszeit eingeplant. In dem Projekt wird eine feste Fachkraft eingesetzt.

## 7.3 Kosten (in Euro)

Jahr	Personalkosten	Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)	Gesamtkosten
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	47.082,00	18.833,00	65.915,00
2025	49.430,00	19.772,00	69.202,00
Teil 1 Gesamtkosten	<b>96.512,00</b>	<b>38.605,00</b>	<b>135.117,00</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	51.904,00	20.762,00	72.666,00
2027	54.503,00	21.801,00	76.304,00
Teil 2 Gesamtkosten	<b>106.407,00</b>	<b>42.563,00</b>	<b>148.970,00</b>

<b>7.4 Finanzierung</b>	
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>	
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)	114.849,45
Eigenmittel Träger	8.107,02
Förderanfrage Stadt Löbau 2024	5.932,35
Förderanfrage Stadt Löbau 2025	6.228,18
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>	
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)	126.624,50
Eigenmittel Träger	8.938,20
Förderanfrage Stadt Löbau 2026	6.539,94
Förderanfrage Stadt Löbau 2027	6.867,36
<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	Die mobile Jugendarbeit findet einen anderen Zugang zur Zielgruppe, als dies stationäre Angebote vermögen. In der Angebotsstruktur übernimmt die mobile Jugendarbeit auch eine Brückenfunktion zu anderen bzw. weiterführenden Angeboten. Sozialarbeiter der mobilen Jugendarbeit erleben die Jugendlichen in ihrem Umfeld und können deren Anliegen, Wünsche und Anforderungen an Angebote besser wahrnehmen und umsetzen.
Kohärenz des Vorhabens	Bei dem geplanten Projektantrag handelt es sich um ein zusätzliches, durch den ESF gefördertes Angebot für die Stadt Löbau. Pflichtaufgaben der Kommune oder des Landkreises werden darüber nicht bearbeitet oder finanziert.
geplante Verstetigung des Vorhabens	Die Verstetigung des Projekts und Schaffung von Nachhaltigkeit sind durchgehende Ziele in der Angebotsdurchführung. Langfristig werden weitere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht, diese sind aktuell jedoch nicht gegeben.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	500 (* Mehrfachteilnahmen möglich)
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	entfällt

<b>1. Name des Vorhabens</b>		<b>Bürger.Nah – das Bürgerkontaktbüro</b>	
<b>2. Beginn / Ende des Vorhabens</b>	Teil 1	01 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
<b>3. Vorhabenträger</b>		DRK Kreisverband Löbau e.V.	
Anschrift	Straße / Hsnr.	Äußere Zittauer Straße 47a	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Schnitter, Mike	
Kontaktdaten	Telefon	03585 850980	
	eMail	Mike.schnitter@drk-loebau.de	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Innere Zittauer Straße 28	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
<b>4. Fördergegenstand</b>			
<input type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input checked="" type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
<b>5. Ziele / Zielgruppe</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen mit und ohne Behinderung</li> <li>• Menschen mit und ohne Migrationshintergrund</li> <li>• Menschen in schwierigen sozialen Lagen</li> <li>• Menschen mit besonderen, individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarfen</li> <li>• Menschen, die von Armut bedroht sind</li> </ul>			
<b>6. Art des Vorhabens</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot <input type="checkbox"/> geschlossenes Angebot <input type="checkbox"/> nicht relevant			
<b>7. Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>			
<b>7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf</b>			
<p>Löbau und der Landkreis Görlitz bieten für Menschen aller Herkunftsländer und mit den verschiedensten persönlichen Hintergründen ein reichhaltiges Unterstützungsangebot. In den letzten Jahren haben wir aber gemerkt, dass viele von diesen Angeboten nichts wissen oder nicht in der Lage sind, diese in Anspruch zu nehmen. Die Sprachbarriere, die Behördensprache, die technischen Voraussetzungen und viele kleine und große</p> <p>Hindernisse mehr stehen dabei ganz oben auf der Liste. Die vorhandenen Hilfeangebote sind spezialisiert. Um diese zu finden, benötigt man ein Grundwissen, dass es dafür ein Angebot überhaupt gibt. Schon an diesem Punkt ist Unterstützung nötig.</p>			

<b>7.2 Umsetzung des Vorhabens</b>			
<p>Unser Bürgerkontaktbüro „Bürger.Nah“ soll allen unterstützungssuchenden Bürgern wochentags offenstehen. Das Ziel ist eine niederschwellige Unterstützung in Fragen des alltäglichen Lebens. Dabei wird grundsätzlich erstmal keine Frage ausgeschlossen. Die MitarbeiterInnen des Büros sollen entweder direkt selbst Hilfen geben können (Formulare ausfüllen, Anträge ausdrucken u. a. m.) oder ein Portfolio an externen Ansprechpartnern vermitteln können. Je nach Umfang und persönlicher Hintergrund ist dabei mehr oder weniger Beratungsbedarf notwendig.</p>			
<b>7.3 Kosten (in Euro)</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Personalkosten</b>	<b>Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	61.831,30	24.732,52	86.563,82
2025	68.767,24	27.506,90	96.274,14
Teil 1 Gesamtkosten	<b>130.598,54</b>	<b>52.239,42</b>	<b>182.837,96</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	72.045,17	28.818,07	100.863,24
2027	78.209,07	31.283,63	109.492,70
Teil 2 Gesamtkosten	<b>150.254,24</b>	<b>60.101,70</b>	<b>210.355,94</b>
<b>7.4 Finanzierung</b>			
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			155.412,26
Eigenmittel Träger			10.970,28
Förderanfrage Stadt Löbau 2024			7.790,75
Förderanfrage Stadt Löbau 2025			8.664,67
<b>Teil 2 (Zeitraum 01 / 2026 bis 12 / 2027)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			178.802,54
Eigenmittel Träger			12.621,37
Förderanfrage Stadt Löbau 2026			9.077,69
Förderanfragen Stadt Löbau 2027			9.854,34

<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	Das Angebot ist niedrighschwellig und bürgernah. Die Menschen können in vielen Fällen direkt beratend unterstützt werden. Darüber hinaus fungiert das Bürgerkontaktbüro als Trittstein zu weiterführenden Angeboten, deren Zugang für viele Bürger erschwert ist (Terminvereinbarung, Erreichbarkeit u. a. m.).
Kohärenz des Vorhabens	- keine Pflichtaufgabe der Gemeinde - weitere Fördermöglichkeiten bestehen nicht
geplante Verstetigung des Vorhabens	Ja, eine Verstetigung soll möglich sein.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	1.000 (* Mehrfachteilnahmen möglich)
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	entfällt

<b>1. Name des Vorhabens</b>		<b>Familienbüro SATELLIT Löbau</b>	
<b>2. Beginn / Ende des Vorhabens</b>	Teil 1	07 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
<b>3. Vorhabenträger</b>		Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V.	
Anschrift	Straße / Hsnr.	Straße der Jugend 2	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Reinke, Dirk	
Kontaktdaten	Telefon	03585 86750	
	eMail	d.reinke@awo-oberlausitz.de	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Sporgasse 1	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
<b>4. Fördergegenstand</b>			
<input type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input checked="" type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
<b>5. Ziele / Zielgruppe</b>			
Das Familienbüro SATELLIT versteht sich als ein lebensalterübergreifendes Beratungs-, Begegnungs- und (Bürger)Bildungsangebot für: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürger*innen in schwierigen Lebenssituationen bzw. mit Lebenserschwernissen, wie Langzeitarbeitslosigkeit, eingeschränkter Mobilität, ungünstigen Entwicklungschancen;</li> <li>• Eltern, alleinerziehende Mütter und Väter in Überlastungssituationen;</li> <li>• insbesondere überforderte Eltern in herausfordernden, komplexen Problemlagen;</li> <li>• Familien mit Migrationshintergrund, geflüchtete Personen und Asylsuchende;</li> <li>• pflegende Angehörige und von Krankheit bzw. Behinderung betroffene Familien.</li> </ul>			
<b>6. Art des Vorhabens</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot		<input checked="" type="checkbox"/> geschlossenes Angebot	<input type="checkbox"/> nicht relevant
<b>7. Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>			
<b>7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf</b>			
In Löbau wird eine steigende Zahl von überforderten Eltern bzw. alleinerziehenden Müttern und Vätern wahrgenommen, die mit komplexen Problemlagen konfrontiert sind. Neben Herausforderungen in der Erziehung sind es schwierige Lebenssituationen, die den hohen Bedarf an Beratung, Begleitung, Vermittlung und Unterstützung in vielfältiger Form unterstreichen. Aufgrund ungünstiger Entwicklungschancen, oft verbunden mit einem niedrigen Bildungsniveau sind die ratsuchenden			

Menschen in vielen Fällen wirtschaftlich und/oder sozial schwach, gehen teilweise keiner Erwerbstätigkeit nach und sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Ein exorbitanter Anstieg an Beratungen, bei denen die Beantragung von Sozialleistungen zur Existenzsicherung im Fokus steht, ist in den zurückliegenden Jahren zu verzeichnen. Mit schwierigen Lebensherausforderungen sind auch ältere, arbeitsfähige Personen konfrontiert. Vielfach sind sie von Langzeitarbeitslosigkeit oder vom Bezug des allgemeinen Mindestlohns, der es kaum ermöglicht, für die Altersvorsorge Rücklagen zu bilden, betroffen. Neben der drohenden Altersarmut sind es individuelle, gesundheitliche und familiäre Problemlagen, die auf Bürger mit zunehmendem Lebensalter zukommen.

## 7.2 Umsetzung des Vorhabens

Das Familienbüro versteht sich grundsätzlich als zentrale Anlaufstelle für erste Informationen im Sinne einer „Anschubberatung“ für Bürger\*innen aller Generationen.

Das SATELLIT ist in erster Linie als eine Koordinierungs- und Vernetzungsstelle mit „Lotsenfunktion“ zu sehen. Dabei fungiert das Familienbüro als Bindeglied zwischen Ratsuchenden und zuständigen Ämtern/Behörden, spezialisierten Beratungsstellen/ Diensten, ortsansässigen Wohnungsunternehmen.

Neben dem Zugang zu integrierten Beratungsangeboten (kostenlose Rechtsberatung, EUTB®) erfolgt die Unterstützung und Begleitung von Familien in herausfordernden, teilweise existenzbedrohenden, Lebenssituationen in Form der Krisenintervention.

Bei der Verstetigung des Familienbüros liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Stärkung des Miteinanders der Generationen.

## 7.3 Kosten (in Euro)

Jahr	Personalkosten	Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)	Gesamtkosten
<b>Teil 1 (Zeitraum 07/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	41.881,00	16.752,00	58.633,00
2025	85.452,00	34.181,00	119.633,00
Teil 1 Gesamtkosten	<b>127.333,00</b>	<b>50.933,00</b>	<b>178.266,00</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	93.849,00	37.540,00	131.389,00
2027	103.107,00	41.243,00	144.350,00
Teil 2 Gesamtkosten	<b>196.956,00</b>	<b>78.783,00</b>	<b>275.739,00</b>

<b>7.4 Finanzierung</b>	
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>	
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)	151.526,10
Eigenmittel Träger	10.695,96
Förderanfrage Stadt Löbau 2024	5.276,97
Förderanfrage Stadt Löbau 2025	10.766,97
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>	
Förderbedarf ESF + / EU + Freistaat Sachsen (85%)	234.378,15
Eigenmittel Träger	16.544,34
Förderanfrage Stadt Löbau 2026	11.825,01
Förderanfrage Stadt Löbau 2027	12.991,50
<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	Das Angebot ist niedrigschwellig und bürgernah. Junge Familien mit sozialen Problemlagen können in Überlassungssituationen direkt beratend unterstützt werden. Darüber hinaus fungiert das Familienbüro als Trittstein zu weiterführenden Angeboten, deren Zugang für viele Bürger erschwert ist (Terminvereinbarung, Erreichbarkeit u. a. m.).
Kohärenz des Vorhabens	- keine Pflichtaufgabe der Gemeinde - weitere Fördermöglichkeiten bestehen nicht
geplante Verstetigung des Vorhabens	Eine nachhaltige Verstetigung des Projektes „Familienbüro SATELLIT Löbau“ wird nicht ohne die Förderung aus öffentlichen Mitteln möglich sein.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	1.300 (* Mehrfachteilnahmen möglich)
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	18

<b>1. Name des Vorhabens</b>		<b>Begegnungstreff für Langzeitarbeitslose „LATERne“ Löbau</b>	
<b>2. Beginn / Ende des Vorhabens</b>	Teil 1	01 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
<b>3. Vorhabenträger</b>		BBZ Bautzen e.V.	
Anschrift	Straße / Hsnr.	Löbauer Str. 77	
	PLZ / Ort	02625 Bautzen	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Sebastian Gröscho, Teamleitung	
Kontaktdaten	Telefon	01523-2181533	
	eMail	s.groescho@bbz-bautzen.de	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Wohngebiet Löbau-Ost	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
<b>4. Fördergegenstand</b>			
<input type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input checked="" type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
<b>5. Ziele / Zielgruppe</b>			
<p>Ziele: Fungieren als Ansprechpartner*in für in Löbau und Umgebung lebende (langzeit-) arbeitslose Menschen, Aktivierung der Selbstwirksamkeit, Stärkung der Selbsthilfefunktion in Bezug auf Erwerbsarbeit, Vernetzung untereinander sowie mit regionalen Arbeitgebenden, Vermittlung in verfügbare Stellen, Förderung des Ehrenamts, Bedarfsanalyse in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Löbau</p> <p>Zielgruppe: volljährige Menschen im Bürgergeldbezug, unabhängig von Geschlecht, Konfession, Herkunft und Orientierung</p>			
<b>6. Art des Vorhabens</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot		<input checked="" type="checkbox"/> geschlossenes Angebot	<input type="checkbox"/> nicht relevant
<b>7. Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>			
<b>7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf</b>			
<p>Langzeitarbeitslose Menschen schaffen es oftmals nicht aus eigenem Antrieb, (zurück) ins Arbeitsleben zu starten bzw. erfahren weitere Hürden bei der Suche nach einer für sie geeigneten Arbeitsstelle. Hieran sind oftmals Gefühle der Resignation, Verzweiflung, Minderwertigkeit, Frustration oder Wut geknüpft. Die wirtschaftliche Lage der Region, mangelnde öffentliche Verkehrsanbindungen im</p>			

ländlichen Gebiet und langwierige hochbürokratische Prozesse erschweren ihnen zusätzlich die Suche nach Erwerbsarbeit. Neben struktureller Hürden erfahren Betroffene oftmals Ausschluss oder Isolation und es fehlt an Ansprech-partner\*innen für die individuellen Sorgen und Nöte. Mit einem festen Anlaufpunkt in der Löbauer Innenstadt hätten (langzeit-)arbeitslose Menschen wieder einen geschützten Ort, in welchem mit ihnen über niederschwellige Unterstützungsangebote gearbeitet wird und eine Vermittlung an relevante Stellen erfolgt. Neben der Begleitung (zurück) ins Erwerbsleben sollen aber auch das Menschsein und die Vernetzung untereinander einen

Raum finden, der ohne Vorurteile und Hürden erfolgt. Zudem soll der Zielgruppe die nötige Technik zur Verfügung stehen, die im Jobsuche- und Bewerbungsprozess nötig ist, die den meisten im eigenen Haushalt jedoch fehlt.

## 7.2 Umsetzung des Vorhabens

Der Begegnungstreff für (langzeit-)arbeitslose Menschen „LATerne“ in Löbau soll den oben genannten Handlungsbedarf aufgreifen und über niederschwellige Angebote mit der Zielgruppe bearbeiten. Besuchende können sich zu offenen Treffzeiten mit ihren Fragen und Problemen an das Personal wenden und erhalten dabei Unterstützung. Im Vordergrund stehen Beratung, Hilfe bei Anträgen, Begleitung zu Terminen, gemeinsame Jobsuche, Unterstützung im Bewerbungsprozess, Inputs von Arbeitgebern und Vereinen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Jobcenter, Wohnungsgenossenschaften, regionalen Betrieben, Beratungsstellen und der Stadtverwaltung. Für Recherche oder Ausarbeiten stehen der Zielgruppe auch Computer zur Verfügung. Neben den offenen Angeboten werden geschlossene Vorhaben durchgeführt, welche über Arbeitskreise oder auch Vorträge, auch in Kooperation mit weiteren relevanten Projekten, spezifische Fähigkeiten fördern sollen. Weiterhin werden Angebote der Vernetzung untereinander unterbreitet, z.B. in Form von

Kreativ- oder Frühstücksangeboten, die ein lockeres Miteinander ermöglichen und neue Zugänge schaffen. Der Begegnungstreff wird dezentral in einem Wohngebiet der Stadtteile Löbau Nord oder Löbau Ost gegründet. Weiterhin ist jedoch auch eine tageweise Rotation der Fachkräfte in den Löbauer Stadtteilen denkbar, um hierdurch so viele Menschen wie möglich zu erreichen.

Das Personal wird mit einem Umfang von insg. 60 Wochenstunden bestehend aus pädagogischer Betreuungszeit, Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie Vor- und Nachbereitungszeit eingeplant und auf zwei Fachkräfte aufgeteilt.

## 7.3 Kosten (in Euro)

Jahr	Personalkosten	Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)	Gesamtkosten
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	94.164,00	37.666,00	131.830,00
2025	98.861,00	39.544,00	138.405,00
<b>Teil 1 Gesamtkosten</b>	<b>193.025,00</b>	<b>77.210,00</b>	<b>270.235,00</b>

<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	103.808,00	41.523,00	145.331,00
2027	109.007,00	43.603,00	152.610,00
<b>Teil 2 Gesamtkosten</b>	<b>212.815,00</b>	<b>85.126,00</b>	<b>297.941,00</b>
<b>7.4 Finanzierung</b>			
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			229.699,75
Eigenmittel Träger			16.214,10
Förderanfrage Stadt Löbau 2024			11.864,70
Förderanfrage Stadt Löbau 2025			12.456,45
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			253.249,85
Eigenmittel Träger			17.876,46
Förderanfrage Stadt Löbau 2026			13.079,79
Förderanfrage Stadt Löbau 2027			13.734,90
<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>			
Einordnung in die Angebotsstruktur	Niedrigschwelliges Angebot als Anlauf- und Kontaktstelle für Menschen mit Schwierigkeiten, einer regulären Tätigkeit nachzugehen. Es ergänzt die regulären Beratungs- und Vermittlungsangebote durch einen begleiteten Rahmen für informelle Treffen, soziale Kontakte und niedrigschwellige Beratungsangebote.		
Kohärenz des Vorhabens	Bei dem geplanten Projektantrag handelt es sich um ein zusätzliches, durch den ESF gefördertes Angebot für die Stadt Löbau. Pflichtaufgaben der Kommune oder des Landkreises werden darüber nicht bearbeitet oder finanziert.		
geplante Verstetigung des Vorhabens	Die Verstetigung des Projekts und Schaffung von Nachhaltigkeit sind durchgehende Ziele in der Angebotsdurchführung. Langfristig werden weitere Finanzierungsmöglichkeiten gesucht, diese sind aktuell jedoch nicht gegeben.		
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>			
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	500 (* Mehrfachteilnahmen möglich)		
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	15		

1. Name des Vorhabens		<b>DiaPunkt</b> Der Anlaufpunkt für Unterstützung in Löbau	
2. Beginn / Ende des Vorhabens	Teil 1	07 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
3. Vorhabenträger		Diakonie Löbau-Zittau	
Anschrift	Straße / Hsnr.	Johannisstr. 14	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Dr. Birgit Wagner	
Kontaktdaten	Telefon	03585 476630	
	eMail	Birgit.wagner@dwlz.de	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Johannisstr. 14	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
<b>4. Fördergegenstand</b>			
<input type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input checked="" type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
<b>5. Ziele / Zielgruppe</b>			
Menschen in sozialen Notlagen, Alleinerziehende, Migranten, Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit Bedrohte			
<b>6. Art des Vorhabens</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot		<input type="checkbox"/> geschlossenes Angebot	<input type="checkbox"/> nicht relevant
<b>7. Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>			
<b>7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf</b>			
<p>DiaPunkt soll der Anlaufpunkt in Löbau für Menschen sein, die neben und über die Pflichtaufgaben der Gemeinde hinaus, einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Seit vielen Jahren betreibt die Diakonie Löbau-Zittau in Löbau in der Johannisstraße 14 Beratung, derzeit in einer Beratungsstelle für Schwangere, Paare und Familien, Schuldner- und Insolvenzberatung, Allgemeine soziale Beratung und Kirchenbezirkssozialarbeit. Die in der Zielgruppe benannten Menschen kommen zur Diakonie auf der Suche nach Hilfe. Derzeit kann nur das spezifische Hilfsangebot der jeweiligen Beratung angeboten werden, obwohl erkennbar ist, dass die Probleme der Menschen vielschichtiger sind, z.B. neben der Bearbeitung der Schulden-situation, die Förderung der Erhöhung der Beschäftigungs-fähigkeit um künftige Schulden zu vermeiden. Diese zusätzliche Beratung ist eine hervorragende Ergänzung des derzeitigen Angebots und stellt eine echte Möglichkeit dar, soziale</p>			

Integration gelingen zu lassen. Zudem sollen niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Eine Vernetzung mit anderen Akteuren vor Ort ist vorgesehen.

## 7.2 Umsetzung des Vorhabens

Angebot von Beratungszeiten, Einzelgesprächen, Vernetzung mit bestehenden Angeboten innerhalb und außerhalb der Diakonie sowie der Stadt Löbau

## 7.3 Kosten (in Euro)

Jahr	Personalkosten	Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)	Gesamtkosten
<b>Teil 1 (Zeitraum 07/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	30.683,69	12.273,48	42.957,17
2025	55.290,84	22.116,34	77.407,18
Teil 1 Gesamtkosten	<b>85.974,53</b>	<b>34.389,82</b>	<b>120.364,35</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	58.055,38	23.222,15	81.277,53
2027	60.958,15	24.383,26	85.341,41
Teil 2 Gesamtkosten	<b>119.013,53</b>	<b>47.605,41</b>	<b>166.618,94</b>
<b>7.4 Finanzierung</b>			
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			102.309,69
Eigenmittel Träger			7.221,86
Förderanfrage Stadt Löbau 2024			3.866,15
Förderanfrage Stadt Löbau 2025			6.966,65
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			141.626,09
Eigenmittel Träger			9.997,14
Förderanfrage Stadt Löbau 2026			7.314,98
Förderanfrage Stadt Löbau 2027			7.680,73

<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	Das Angebot schafft Verbindungen zwischen den spezifischen Beratungsangeboten für bestimmte Zielgruppen und Lebenssituationen. Die multiplen Ursachen von Problemlagen werden in den Blick genommen und der Zugang zu speziellen Angeboten vorbereitet.  In der Angebotsstruktur erleichtert es den Hilfesuchenden Zugang und Orientierung.
Kohärenz des Vorhabens	- keine Pflichtaufgabe der Gemeinde - weitere Fördermöglichkeiten bestehen nicht
geplante Verstetigung des Vorhabens	Begegnungsangebote können ehrenamtlich weitergeführt und Anschlussförderung über andere Fördermittelgeber gesucht werden.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	750 (* Mehrfachteilnahmen möglich)
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	entfällt

1. Name des Vorhabens	City- und Quartiersmanagement	
2. Beginn / Ende des Vorhabens	Teil 1	01 / 2024 – 12 / 2025
	Teil 2	01 / 2025 – 12 / 2027 (optional)
3. Vorhabenträger		Stadtverwaltung Löbau
Anschrift	Straße / Hsnr.	Altmarkt 1
	PLZ / Ort	02708 Löbau
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Altmann, Alina
Kontaktdaten	Telefon	03585 - 450 252
	eMail	Alina.altmann@loebau
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Altmarkt 1
	PLZ / Ort	02708 Löbau
4. Fördergegenstand		
<input type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input type="checkbox"/> soziale Integration <input type="checkbox"/> begleitende Maßnahme		
5. Ziele / Zielgruppe		
<p>Das oberste Ziel des Citymanagements ist die Belebung und Stärkung der Löbauer Innenstadt. Zur Zielgruppe werden alle lokalen Händler und Geschäftstreibende innerhalb des ESF+ Fördergebietes zugeordnet.</p>		
6. Art des Vorhabens		
<input checked="" type="checkbox"/> offenes Angebot <input checked="" type="checkbox"/> geschlossenes Angebot <input type="checkbox"/> nicht relevant		
7. Kurzbeschreibung des Vorhabens		
7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf		
<p>Das Leben in den Städten wird durch eine ansprechende Vielfalt aus Handel, Gastronomie, Wohnen, Kunst und Sport bestimmt. Dieser Erkenntnis folgend, ist die Etablierung eines guten Citymanagements von großer Bedeutung für die gesamte Entwicklung einer Stadt.</p> <p>Die Rahmenbedingungen für den lokalen Handel haben sich durch vielfältige wirtschaftliche und politische Veränderungen in den vergangenen Jahren gravierend und schnell verändert. Das ist auch in Löbau deutlich spürbar. Immer mehr Ladengeschäfte und Gaststätten bleiben geschlossen und finden keine neuen Mieter. Die Gründe für bestehende Problemlagen vor Ort sind oft komplex</p>		

und vielschichtig (z.B. fehlende Bereitschaft für Generationswechsel, sinkende Kaufkraft, hoher Ladenleerstand, etc.). Daher ist es umso wichtiger, auf die Veränderungen in der Innenstadt von Löbau zu reagieren und aktiv entgegenzuwirken. Eine attraktive und lebendige Stadt ist lebenswert und Grundlage der Aufgabenstellung des Citymanagements. Es dient der nachhaltigen Sicherung und Steigerung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und der Attraktivität der Stadt.

## 7.2 Umsetzung des Vorhabens

Generelle Ziele und Visionen des Citymanagements in der Löbauer Innenstadt sind:

- Steigerung der Attraktivität sowie die Belebung der Innenstadt
- Erhaltung der Nutzungsvielfalt in der Löbauer Altstadt
- Förderung der Kommunikation, Zusammenarbeit und Kooperation von Partnern bzw. allen Beteiligten in der Stadt
- Profilierung von Image und Identität der Stadt Löbau
- Weiterentwicklung der Standortbedingungen
- Steigerung der Zufriedenheit der innerstädtischen Kunden
- Beratung und Unterstützung der lokalen Gewerbetreibenden

Die Zielgruppenansprache soll über den direkten Kontakt mit den lokalen Händlern und Geschäftstreibenden erfolgen.

## 7.3 Kosten (in Euro)

Jahr	Personalkosten	Sachkosten (gem. FRL 40% der Personalkosten)	Gesamtkosten
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	44.780,00	17.912,00	62.692,00
2025	47.020,00	18.800,00	65.820,00
Teil 1 Gesamtkosten	<b>91.800,00</b>	<b>36.712,00</b>	<b>128.512,00</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	48.460,00	19.384,00	67.844,00
2027	51.865,00	20.746,00	72.611,00
Teil 2 Gesamtkosten	<b>100.325,00</b>	<b>40.130,00</b>	<b>140.455,00</b>
<b>7.4 Finanzierung</b>			
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen			109.235,20
Eigenmittel Stadt Löbau 2024			9.403,80
Eigenmittel Stadt Löbau 2025			9.873,00

<b>Vorhaben Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>	
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen	119.386,75
Eigenmittel Stadt Löbau 2026	10.176,60
Eigenmittel Stadt Löbau 2027	10.891,65
<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	Das Angebot zielt auf eine vernetzte nachhaltige Innenstadtentwicklung, bei der zentrumstypische Nutzungen und relevante Akteursgruppen mit denen der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung verbunden werden, ab. Das Citymanagement steht gemeinsam mit der ESF-Koordinierungsstelle für eine abgestimmte Gesamtentwicklung der Innenstadt.
Kohärenz des Vorhabens	- keine Pflichtaufgabe der Gemeinde - weitere Fördermöglichkeiten bestehen derzeit nicht
geplante Verstetigung des Vorhabens	Eine nachhaltige Verstetigung des Projektes wird angestrebt.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	50 (Mehrfachteilnahmen möglich)
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	15

1. Name des Vorhabens		Programmkoordination	
2. Beginn / Ende des Vorhabens	Teil 1	07 / 2024 – 12 / 2025	
	Teil 2	01 / 2026 – 12 / 2027 (optional)	
3. Vorhabenträger		Stadtverwaltung Löbau	
Anschrift	Straße / Hsnr.	Altmarkt 1	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Altmann, Alina	
Kontaktdaten	Telefon	03585 - 450 252	
	eMail	Alina.altmann@loebau	
mögl. Durchführungsort (im ESF+ - Fördergebiet)	Straße / Hsnr.	Altmarkt 1	
	PLZ / Ort	02708 Löbau	
4. Fördergegenstand			
<input type="checkbox"/> informelle Kinder- und Jugendbildung <input type="checkbox"/> Wirtschaft im Quartier <input type="checkbox"/> soziale Integration <input checked="" type="checkbox"/> begleitende Maßnahme			
5. Ziele / Zielgruppe			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltung (u. a. Dokumentation, Evaluation) und Abrechnung der Gesamtmaßnahme</li> <li>- Steuerung und Vernetzung aller Akteure</li> <li>- Kontrolle zur Einhaltung der fördergerechten Umsetzung des GIHK in der Stadt Löbau</li> <li>- aktive Unterstützung der Einzelvorhaben im Förderzeitraum, die in direkten Sinne auf Aktivierung und Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen abzielen (offene Dialoge und Begegnungen mit allen Akteuren zur Unterstützung und zur Verstetigung der Einzelvorhaben)</li> <li>- Betrachtung der zielorientierten Projektentwicklung (Einzelvorhaben) ggf. konzeptionelle Anpassungen hinsichtlich der Bürgerbelange</li> <li>- fortlaufende Prozessevaluation</li> </ul>			
6. Art des Vorhabens			
<input type="checkbox"/> offenes Angebot		<input type="checkbox"/> geschlossenes Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> nicht relevant
7. Kurzbeschreibung des Vorhabens			
7.1 Ausgangssituation / Handlungsbedarf			
<p>Die kommunale Politik und Verwaltung ist durch die Schnelllebigkeit und Veränderungen der Welt-politik stark angespannt. Die Bedarfe an Hilfen und Unterstützungsangeboten in der Gesellschaft von Löbau werden verstärkt wahrgenommen. Neben schwierigen Lebenssituationen sind es teil-weise massive Herausforderungen des alltäglichen Lebens, die einen hohen Bedarf an Beratung,</p>			

Begleitung, Vermittlung und Unterstützung in vielfältiger Form unterstreichen.			
Im Zusammenhang der genannten Bedarfe werden im ESF Plus Fördergebiet von Löbau verschiedenartige Angebote für Menschen mit sozialer Benachteiligung angeboten. Die Programmkoordination fungiert als zentraler Ansprechpartner zwischen allen ESF Plus Akteuren und ist für die Kontrolle zur Einhaltung der fördergerechten Umsetzung des GIHK in der Stadt Löbau zuständig.			
<b>7.2 Umsetzung des Vorhabens</b>			
Mit Hilfe der Programmkoordination werden alle auf das Gesamtvorhaben ESF PLUS „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ 2021-2027 bezogenen Aktivitäten gebündelt und koordiniert. Die Programmkoordination fungiert als zentraler Ansprechpartner für alle ESF Plus Akteure, Trägern der Jugendhilfe, Vereine, Kindereinrichtungen und Schulen im Stadtgebiet von Löbau. Hierbei werden in Verbindung mit dem Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzept alle Einzelvorhaben fachlich und organisatorisch begleitet, kontrolliert und administrativ betreut.			
<b>7.3 Kosten (in Euro)</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Personalkosten</b>	<b>Sachkosten (gem. FRL 22% der Personalkosten)</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Teil 1 (Zeitraum 07/2024 bis 12/2025)</b>			
2024	30.727,62	7.511,20	38.238,82
2025	55.518,89	12.214,16	67.733,05
Teil 1 Gesamtkosten	<b>86.246,51</b>	<b>19.725,36</b>	<b>105.971,87</b>
<b>Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
2026	57.188,25	12.581,42	69.769,67
2027	58.903,99	12.958,88	71.862,87
Teil 2 Gesamtkosten	<b>116.092,24</b>	<b>25.540,30</b>	<b>141.632,54</b>
<b>7.4 Finanzierung</b>			
<b>Teil 1 (Zeitraum 01/2024 bis 12/2025)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			<b>90.076,09</b>
Eigenmittel Stadt Löbau 2024			<b>5.735,82</b>
Eigenmittel Stadt Löbau 2025			<b>10.159,96</b>
<b>Vorhaben Teil 2 (Zeitraum 01/2026 bis 12/2027)</b>			
Förderbedarf ESF+ / EU + Freistaat Sachsen (85%)			<b>120.387,65</b>
Eigenmittel Stadt Löbau 2026			<b>10.465,46</b>
Eigenmittel Stadt Löbau 2027			<b>10.779,43</b>

<b>8. Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK</b>	
Einordnung in die Angebotsstruktur	<p>Die Koordinierungsstelle übernimmt vernetzende Aufgaben. Sie unterstützt die Träger der Stadtteilverhaben bei der Umsetzung ihrer Vorhaben und organisiert den Austausch zwischen den Trägern. Sie ist die Schnittstelle zwischen Zielgruppen, Trägern von ESF-Einzelvorhaben und weiteren Akteuren bzw. weiterführenden Angeboten.</p> <p>Die ESF-Koordinierungsstelle steht im engen Austausch mit dem Citymanagement und der Verwaltung, um eine abgestimmte Gesamtentwicklung und die Erschließung von Synergien zwischen ESF und Innenstadtentwicklung zu unterstützen.</p>
Kohärenz des Vorhabens	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es handelt sich nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune</li> <li>- weitere Fördermöglichkeiten bestehen derzeit nicht</li> </ul>
geplante Verstetigung des Vorhabens	Die Koordinierungsstelle soll dauerhaft eingeplant werden.
<b>9. Voraussichtliche Ergebnisse des Vorhabens</b>	
Anzahl Teilnahmen* (offene Vorhaben)	entfällt
Anzahl Teilnehmer (geschl. Vorhaben)	entfällt

## Anlagen

- Anlage 1**    Übersichtsplan Städtebau-Programme
- Anlage 2**    Übersicht geplanter Einzelvorhaben (SAB Vordruck 62117 03/22)
- Anlage 3**    Übersichtsplan geplanter Einzelvorhaben und Vorhabenorte
- Anlage 4**    Übersichtsplan soziale Angebotsstruktur – Kitas, Bildung, Kultur
- Anlage 5**    Übersichtsplan soziale Angebotsstruktur – Träger soz. Angebote
- Anlage 6**    Fragebogen Bürgerbefragung 2023
- Anlage 7**    Auswertung Bürgerbefragung 2023



### Übersichtskarte mit Überschneidungen anderer Städtebau-Programme

 Gebiet GIHK

#### bestehende und beantragte Gebiete:

 "Löbau Ost" - WEP/SUO  
Rückbau Wohngebäude und Rückführung Infrastruktur

 "Äußere Bautzener Straße" - LZP

 "Innenstadt" - LZP  
Neuantrag 2023

#### abgeschlossene Gebiete:

 "Rückbaugesamt" - SUO-RW

 "Gebiet 2" - SUO-A

 "Historische Altstadt" - SDP

 "Historische Altstadt Löbau" - SEP/LSP

## Große Kreisstadt Löbau



Förderung aus dem Europäischen Sozialfond Plus  
RL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2021 - 2027

GIHK

### Übersichtskarte Städtebau-Programme

Übersichtsplan (ohne Maßstab)

Stadtverwaltung Löbau

September 2023





### Übersicht Projekte

- 1 "Cafe' Lücke"  
Katzenturmeggässchen 1, 02708 Löbau
- 2 "Lücke mobil"  
Katzenturmeggässchen 1, 02708 Löbau
- 3 Bürger.Nah  
Innere Zittauer Straße 28, 02708 Löbau
- 4 Familienbüro "Satellit"  
Sporgasse 1, 02708 Löbau
- 5 "LATERne" Löbau  
Begegnungsstätte für Langzeitarbeitslose  
Löbau-Ost, 02708 Löbau
- 6 DiaPunkt  
Der Anlaufpunkt für Unterstützung in Löbau  
Johannisstraße 14, 02708 Löbau
- 7 City- und Quartiersmanagement  
Altmarkt 1, 02708 Löbau
- 8 Programmkoordination  
Altmarkt 1, 02708 Löbau

## Große Kreisstadt Löbau



Förderung aus dem Europäischen Sozialfond Plus  
RL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2021 - 2027

GIHK

### Übersicht Projektideen

Übersichtsplan M 1 : 10.000

Stadtverwaltung Löbau

Juli 2023



### Übersicht soziale Angebotsstruktur (Teil 1) Kitas, Bildung, Kultur

- **Kindertagesstätten**
  - a Kita "Stadtzwerge"
  - b Kita "Samenkorn"
  - c Kinderhaus "Am Löbauer Berg"
  - d Kinderkrippe "Südzwerge"
  - e Kita "Haus Sonnenschein"
  - f Kita "Haus für Kinder"
  
- **Grundschulen**
  - A Grundschule "Am Löbauer Berg"
  - B Ev.-diakonische Grundschule Löbau
  
- **Oberschule**
  - Heinrich-Pestalozzi-Oberschule Löbau
  
- **Gymnasium**
  - Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau
  
- **Berufsbildende Schulen**
  - C Berufliches Schulzentrum August Förster
  - D Berufliches Schulzentrum
  - E Ev. Berufsfachschule für Sozialwesen
  - F BAO GmbH
  - G Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH
  - H Nestor Bildungsinstitut
  
- **Kultureinrichtungen**
  - 1 Volkshochschule "Dreiländereck"
  - 2 Kreismusikschule "Dreiländereck"
  - 3 Stadtbibliothek
  - 4 Stadtmuseum
  - 5 Kulturzentrum Johanniskirche
  - 6 Messe- und Veranstaltungspark



**Große Kreisstadt Löbau**

Förderung aus dem Europäischen Sozialfond Plus  
RL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2021 - 2027

**GIHK**

**Übersicht soziale Angebotsstruktur (Teil 1)**  
Übersichtsplan M 1 : 10.000

Stadtverwaltung Löbau April 2023



### Übersicht soziale Angebotsstruktur (Teil 2) Träger sozialer Angebote

Zielgruppen: Kinder, Jugend, Familien

-  Internationaler Bund  
- IB Jugendmigrationsdienst
-  Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e.V.  
- Erziehungs- und Familienberatung  
- Ambulante Hilfen zur Erziehung
-  ASB Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienstleistungen mbH Löbau
-  Berufsbildungszentrum Bautzen e.V.  
- Soziale Gruppenarbeit
-  CJD Sachsen e.V.  
- Jugendhilfebüro  
- Kinder- und Familienzentrum  
- Jugenddorf Wohnstätte Horizont
-  CVJM-Löbau e.V.  
- Jugendberatung und Jugendtreff "Waschküche"
-  Deutsches Rotes Kreuz KV Löbau e.V.  
- Seniorenclub  
- Übernachtungsheim
-  Diakonie Löbau e.V.  
- Schwangeren- und Familienberatungsstelle  
- Schuldnerberatung  
- Allgemeine Sozialberatung/GirchenBezirksSozialarbeit
-  Lebenshilfe Löbau e.V.  
- Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle
-  Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e.V.  
- Interventions- und Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt
-  Aktiva Sozialraum Lausitz e.V.  
- Hilfen zur Erziehung
-  Augen auf e.V.
-  Oberlausitzer Tafel e.V.  
- Ausgabestelle Löbau
-  Klub Klinik e.V.
-  Löbaulebt e.V.

## Große Kreisstadt Löbau



Förderung aus dem Europäischen Sozialfond Plus  
RL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2021 - 2027

GIHK

### Übersicht soziale Angebotsstruktur (Teil 2)

Übersichtsplan M 1 : 10.000

Stadtverwaltung Löbau

April 2023



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**LÖBAU**

## B Ü R G E R B E F R A G U N G

Bereits im Förderzeitraum 2014 – 2020 hat die Stadt Löbau im Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) Zuwendungen für sozial-integrative Projekte erhalten und gemeinsam mit verschiedenen Projektträgern umsetzen können. Die Projektinhalte und –angebote reichten dabei von Freizeit-, Vortrags- und Workshopangeboten, über Hilfe, bis hin zu Beratung und Unterstützung in sämtlichen sozialen Belangen. Auf Grund der **positiven Erfahrung** möchte sich die Stadt Löbau für eine weitere Förderrunde im Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ **ESF Plus 2021-2027** bewerben.

Grundlage für die Weiterführung ist die **Neuaufgabe des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes für sozial benachteiligte Stadtgebiete (GIHK)**. Mit diesem Konzept sollen Projekte aufeinander abgestimmt und entwickelt werden. Der Fokus liegt dabei in Löbau auf der **Innenstadt mit den Wohngebieten Ost, Süd 1 und Nord**. Mit dieser Bürgerbefragung sollen die städtischen und quartiersbezogenen Probleme und Bedürfnisse analysiert werden.

**Alle Einwohner der Stadt Löbau** sind aufgerufen, sich an der Befragung und damit an der **Gestaltung ihrer Stadt zu beteiligen**. Die Beantwortung der **Fragen dauert 10 Minuten**. Selbstverständlich erfolgt die Befragung anonym, alle erhobenen Daten werden **vertraulich** behandelt. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um den Fragebogen auszufüllen.

Den beiliegenden Fragebogen ausgefüllt? Dann ab an die Stadt:

per Post:                    Stadtverwaltung Löbau  
                                   Kinder/Jugend/Vereine  
                                   Altmarkt 1  
                                   02708 Löbau

per E-Mail:                 kinder@loebau.de

bitte bis spätestens **31.03.2023**.

**Der Fragebogen steht auch im Internet als ausfüllbares Formular zur Verfügung:** <https://bit.ly/3wvwni6h>

**Im Voraus vielen Dank für Ihre Mitwirkung!**

**Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens**

Bitte kreuzen Sie die vorgegebenen Antworten an bzw. füllen Sie die vorgesehenen Textfelder gut leserlich aus. Es ist jeweils eine Antwort anzukreuzen.

Seite 1 von 4



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**LÖBAU**

**A Fragen zur Person**

1. **Welches Geschlecht haben Sie?**     weiblich     männlich     keine Angabe
2. **Wie alt sind Sie?**     Jahre     keine Angabe
3. **Sind sie...?**     berufstätig     Hausfrau/Hausmann     Rentner/in  
                            arbeitssuchend     Schüler/in, Auszubildene/r, Student/in  
                                 keine Angabe
4. **Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?**     Personen
5. **Wie viel Geld steht Ihrem Haushalt monatlich zur Verfügung?**  
 unter 500 €     500 - 1.500 €     1.500 - 2.500 €     2.500 - 3.500 €     mehr als 3.500 €  
 keine Angabe
6. **Welcher/n Staatsangehörigkeit/en gehören Sie an?**
7. **Haben Sie einen Migrationshintergrund?** (Einen Migrationshintergrund haben Sie, wenn Sie oder Ihre Eltern nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen oder Sie oder Ihre Eltern nicht in Deutschland geboren wurden.)  
 ja     nein     keine Angabe
8. **Wohnen Sie in den folgenden Wohngebieten?** (Löbauer Innenstadt mit Wohngebieten Ost, Süd 1 und Nord)     ja     nein     keine Angabe
9. **Engagieren Sie sich in einem Löbauer Verein?**     ja     nein     keine Angabe
10. **Nutzen Sie Freizeit-, soziale oder kulturelle Angebote in Löbau?**  
 ja     nein, da generell kein Interesse     keine Angabe  
 nein, da keine geeigneten Angebote     nein, da finanziell nicht möglich

**B Fragen zur Stadt Löbau**

11. Wie zufrieden sind Sie in den folgenden Bereichen? (bitte nur eine Antwort pro Zeile)	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
Stadtbild allgemein	<input type="radio"/>				
Sauberkeit	<input type="radio"/>				
Sicherheit	<input type="radio"/>				
Spielplätze und Grünanlagen	<input type="radio"/>				
eigene Wohnsituation	<input type="radio"/>				
Vereinsvielfalt	<input type="radio"/>				
Freizeitangebot	<input type="radio"/>				
kulturelles Angebot	<input type="radio"/>				
Sportangebot	<input type="radio"/>				
Bildungsangebot	<input type="radio"/>				
Seniorenfreundlichkeit	<input type="radio"/>				
Kinderfreundlichkeit	<input type="radio"/>				
Integration von benachteiligten Menschen	<input type="radio"/>				

Seite 2 von 4



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**LÖBAU**

12. In welchen Bereichen sollte sich die Stadt Löbau besonders engagieren? (bitte nur eine Antwort pro Zeile)	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	sehr unwichtig	weiß nicht
aktivierende Maßnahmen für Arbeitslose	<input type="radio"/>				
Aus- und Weiterbildungsangebote	<input type="radio"/>				
familienbezogene Angebote	<input type="radio"/>				
frühkindliche Angebote	<input type="radio"/>				
Integration von Ausländern	<input type="radio"/>				
Kulturangebote	<input type="radio"/>				
Sportangebote	<input type="radio"/>				
Angebote für Senioren	<input type="radio"/>				
Lernhilfen für Schüler	<input type="radio"/>				
Beschäftigungsförderung	<input type="radio"/>				
Schaffung von Bürgeranlaufstellen	<input type="radio"/>				
Vermittlung von Umweltkompetenzen	<input type="radio"/>				
Verschönerung des Stadtbildes	<input type="radio"/>				
wohngebietsbezogene Gemeinschaftsprojekte	<input type="radio"/>				
Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<input type="radio"/>				

**13. Welche Ideen und Anregungen haben Sie, um sozial benachteiligte Menschen noch besser in das städtische Leben zu integrieren?**

Seite 3 von 4



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**LÖBAU**

**C Fragen zu den geförderten Wohngebieten**

14. Welche Aussagen treffen auf die Innenstadt mit den Wohngebieten Ost, Süd 1 und Nord aus Ihrer Sicht zu? (bitte nur eine Antwort pro Zeile)	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
grün	<input type="radio"/>				
günstiges Wohnen	<input type="radio"/>				
sauber	<input type="radio"/>				
sicher	<input type="radio"/>				
sozial engagiert	<input type="radio"/>				
gute Bildungsangebote	<input type="radio"/>				
vielfältige Freizeitangebote	<input type="radio"/>				
kinderfreundlich	<input type="radio"/>				
seniorenfreundlich	<input type="radio"/>				
familiär	<input type="radio"/>				
interessant	<input type="radio"/>				
vielfältig	<input type="radio"/>				
„multikulti“	<input type="radio"/>				
ruhig	<input type="radio"/>				
Gemeinschaftsgefühl	<input type="radio"/>				
schlechter Ruf	<input type="radio"/>				
sozialer Brennpunkt	<input type="radio"/>				

**D Sonstige Anmerkungen**

hier ist Platz für Ihre sonstigen Anmerkungen

**Vielen Dank, dass Sie an der Umfrage teilgenommen haben!**

**Fragebogen jetzt senden!**

Seite 4 von 4

## Auswertung Bürgerbefragung 2023 – GIHK Erstellung

### Allgemein:

Der Fragebogen stand auf der Homepage der Stadt zum Ausfüllen oder als Download bereit. Er wurde zudem über die städtische Facebook-Seite beworben und im Familienbüro „Satellit“ ausgelegt.

- 102 Fragebögen wurden insgesamt ausgefüllt zurückgegeben (2016 waren es 140 Fragebögen)
- 58 % der Teilnehmer waren weiblich, 38 % männlich, 4 % haben keine Angaben gemacht
- das Durchschnittsalter der Teilnehmer beträgt 57,6 Jahre -> höher als in der Befragung von 2016, da lag das Durchschnittsalter bei 50,1 (Ergebnisse Zensus 2022 liegen noch nicht vor)
- 46 % der Teilnehmer sind berufstätig, 42 % Rentner und 2 % arbeitssuchend -> die Beteiligung der Rentner sowie der arbeitssuchenden hat sich zu der Befragung 2016 deutlich verschoben (lt. Befragung 2016 26 % Rentner und 17 % arbeitssuchend)
- die durchschnittliche Haushaltsgröße der Teilnehmer liegt bei 2,2 Personen je Haushalt -> das ist leicht niedriger als in der Befragung 2016 (2,4 Personen/Haushalt)
- Einkommensstruktur der Teilnehmer ist breit gefächert – unter 500 € bis 2.500 € je Haushalt gaben 53 % der Befragten an. 29 % verfügen über 2.500 € und mehr als 3.500 € pro Monat – Keine Angaben haben dazu 18 % gemacht. Im Vergleich zur Befragung 2016 ist das Einkommen je Haushalt gestiegen.
- Alle 102 Teilnehmer besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft, ohne Migrationshintergrund
- 66 % der Teilnehmer wohnen im ESF+ Fördergebiet – 31 % außerhalb und 3 % haben dazu keine Angabe gemacht
- 30 % engagieren sich in einem Verein (2016 lag die Quote bei 41 %), das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist ausgewogen – 45 % der Befragten sind Frauen & 55 % sind Männer
- Dafür nutzen insgesamt 59 % Freizeit-, soziale oder kulturelle Angebote in Löbau
- 25 % gaben an, keine Freizeitangebote zu nutzen, da es keine geeigneten Angebote gibt -> deutlich höherer Anteil im Vergleich zur Befragung 2016 (11%). Finanzielle Gründe wurden ebenfalls 6% angegeben, sowie mangelndes Interesse 4 %.

### 2. Fragen zur Stadt

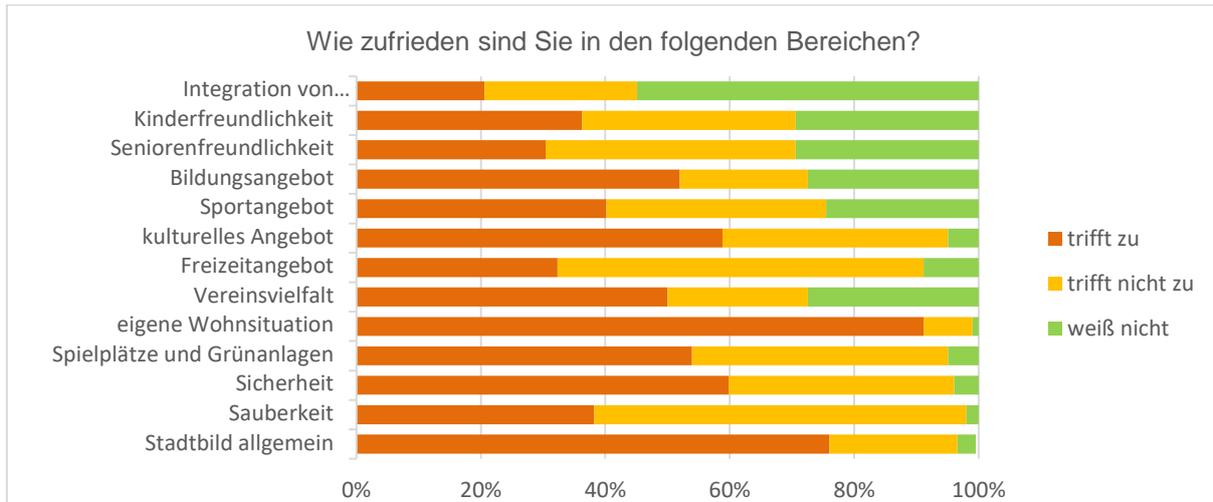
Die Zufriedenheitsangaben lagen bei sieben von dreizehn abgefragten Bereichen gleich oder über 50 %. Auffällig ist, dass bei den Werten die mehrheitlich mit der Tendenz „unzufrieden“ beantwortet wurden, zwei über 50 % liegen. In den Bereichen – Sauberkeit, - Freizeitangebot, - Seniorenfreundlichkeit und – Integration von benachteiligten Menschen wurde die Unzufriedenheit höher bewertet.

Die Befragten sind überwiegend zufrieden mit...

	trifft zu	trifft nicht zu
eigene Wohnsituation	91%	
Stadtbild allgemein	76%	
Sicherheit	60%	
Kulturelles Angebot	59%	
Spielplätze/Grünanlagen	54%	
Bildungsangebot	52%	
Vereinsvielfalt	50%	
Sportangebote	40%	
Kinderfreundlichkeit	36%	34%

Die befragten sind überwiegend unzufrieden mit...

	trifft zu	trifft nicht zu
Sauberkeit	60%	
Freizeitangebot	59%	
Seniorenfreundlichkeit	40%	
Integration Benachteiligter	25%	

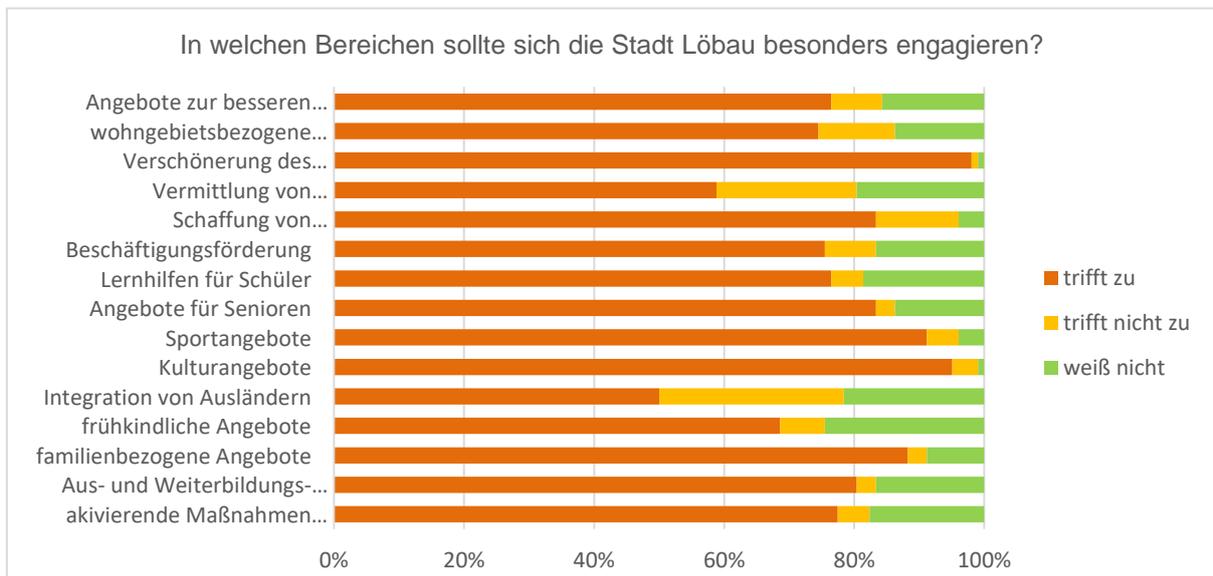


**Vergleich mit Bürgerbefragung 2016:**

Im Vergleich mit der Bürgerbefragung 2016 wurden überwiegend die gleichen Bereiche sowohl positiv als auch negativ erneut bewertet. Dennoch zeichnet sich ein positiver Trend hinsichtlich der getroffenen Zufriedenheitsangaben ab. Die Bereiche – Bildungsangebot, - Spielplätze und Grünanlagen wurden positiver bewertet als 2016.

**2.2 Engagements der Stadt**

- die Befragten finden ein Engagement der Stadt in allen genannten sozialen Bereichen wichtig
- lediglich die Integration von Ausländern und die Vermittlung von Umweltkompetenzen werden von den Teilnehmern als weniger wichtig eingestuft.



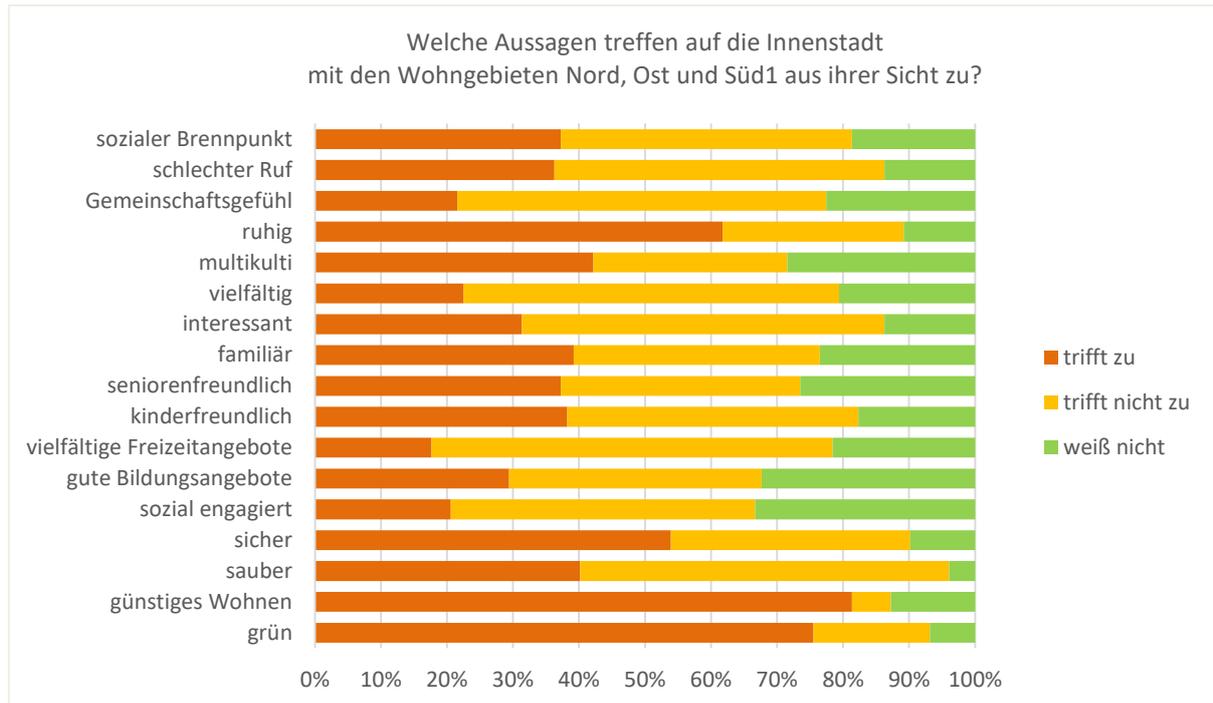
**Vergleich mit Bürgerbefragung 2016:**

Die getroffenen Aussagen decken sich mit den Angaben aus 2016. Es gibt lediglich minimale Prozentuale Verschiebungen.

### 2.3 Welche Aussagen treffen auf die Innenstadt mit den Wohngebieten Nord, Ost und Süd1 aus ihrer Sicht zu?

Auffällig ist, dass die Zufriedenheitsangaben nur in vier – von siebzehn abgefragten – Bereichen über 50 % liegen. Bei den Werten, die mehrheitlich mit der Tendenz unzufrieden beantwortet wurden, gibt es sechs Werte, die gleich oder über 50 % sind. Das zeigt eine hohe Ausgewogenheit mit einer leicht negativen Tendenz, welches sich auch in den anderen Werten verhältnismäßig widerspiegelt.

Bei den Aussagen zur Seniorenfreundlichkeit und Familienfreundlichkeit sind die „trifft zu“ und „trifft nicht zu“ Aussagen gleich auf oder sehr nah beieinander.



Auf das Fördergebiet treffen aus Sicht der Befragten folgende Eigenschaften überwiegend zu:

- günstiges Wohnen (81 %)
- grün (75 %)
- ruhig (62 %)
- sicher (54 %)
- multikulti (42 %)
- familiär (39 % vs. 37 % trifft nicht zu)
- seniorenfreundlich (37 % vs. 36 % trifft nicht zu)

Auf das Fördergebiet treffen aus Sicht der Befragten folgende Eigenschaften überwiegend nicht zu:

- vielfältige Freizeitangebote (61 %)
- vielfältig (57 %)
- sauber (56 %)
- Gemeinschaftsgefühl (56 %)
- Interessant (55 %)
- sozial engagiert (46 %)
- schlechter Ruf (44 %)
- gute Bildungsangebote (38 %)

### 3. Offene Fragen

**63 % der Teilnehmer hatten eigene Ideen, um die Situation benachteiligte Menschen zu verbessern und haben sonstige Anmerkungen gemacht.**

Da eine klare Trennung der Antworten schwer möglich ist, wurden beide offene Fragen zusammengefasst und gemeinsam ausgewertet. Es wurden dabei am häufigsten genannt:

<b>Verbesserung des Stadtbildes</b>	<b>52</b>
- mehr Gaststätten	5
- wohngebietsnahe Einkaufsmöglichkeiten	3
- Ausbau Spielplatz Innenstadt	9
- Verbesserung der Parksituation im Innenstadtbereich	6
- Treffpunkte in den Wohngebieten schaffen	5
- Straßen und Fußwegreparaturen	10
- Gesundheitsversorgung	4
- Sitzmöglichkeiten	6
- Ausbau Radwege	4
<b>Ordnung und Sauberkeit</b>	<b>3</b>
- Gemeinsame Stadtputzaktionen	2
- Nachbarschaftsprojekte	1
<b>Integration von Migranten/Flüchtlingen</b>	<b>12</b>
- kulturelle + kulinarische Angebote	8
- Patenschaften (Vereine, Betriebe, Kindergärten, Pflegeheime)	4
<b>Kinder-, Jugend- und Familienarbeit</b>	<b>17</b>
- Treffpunkte für Kinder und Jugendliche (Skatepark, Fußball, Basketball, Graffiti, Kindertheater)	8
- Familienkurse	4
- Stärkung Ehrenamt	3
- Sozialarbeit in Kitas + Schulen	2
<b>Hilfe/Förderung für benachteiligte Bürger</b>	<b>9</b>
- Mehrgenerationenhaus	2
- Bürgerbüro	7